

ZS/A 5 /3

Luftangriff auf Freiburg
10. 5. 1940

- Unbeantwortete Anfragen -
- Orig. Dok. (AS, Fot.) -

ZS/A 5/3

Luftan-
griff
auf
Freiburg
10.5.40

- a) unbeant-
wortete
Anfra-
gen
- b) Orig.
Dok.

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 5063/73	Best. ZS/A5 /3
Rep.	Kat.

29.11.1954

Herrn Rechtsanwalt
Dr. oec. publ. Karl R o e s e n

Ho/Sch

Garmisch-Partenkirchen
Ludwigstr.

Sehr geehrter Herr Dr. Roesen!

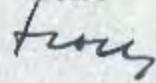
h Auf Ansuchen der Baden-Württembergischen Staatskanzlei wird in unserem Institut zur Zeit an einem wissenschaftlichen Gutachten über die in der Presse schon mehrmals behandelte Frage des Luftangriffes auf Freiburg vom 10. Mai 1940 gearbeitet.

In der uns vorliegenden Akte befindet sich auch eine Erklärung von Herrn Dr. Ernst Herrmann, der zu dieser Zeit stellvertretender Kommandoführer des Luftschutzwarnkommandos in Freiburg war. Da sich Herr Dr. Herrmann bei seinen Angaben auch auf eine Unterredung bezieht, die er mit Ihnen in Epinal im Jahre 1942 oder 1943 gehabt hat, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir nähere Mitteilungen darüber machen würden, was Ihnen als Referent für den Luftschutzwarndienst im Luftgaukommando München über den Angriff auf Freiburg bekannt geworden ist. Herrn Dr. Herrmann gegenüber hatten Sie damals erklärt, dass es deutsche Flugzeuge gewesen sind, die die Bomben über der Stadt abgeworfen haben.

Ich wende mich mit dieser Bitte an Sie, obwohl ich aus Ihren eigenen Angaben an Herrn Reg. Dir. Braun weiss, dass Sie diese Stellung erst seit dem Jahre 1941 eingenommen haben. Ich gehe dabei davon aus, dass man im Stabe des Luftgaues auch später in vertraulichem Kreise noch darüber gesprochen hat. Ist Ihnen zufällig auch die Anschrift des zur Zeit des Angriffes für den Luftschutzwarndienst im Luftgaukommando zuständigen Offizier bekannt? Für ihre Übermittlung wäre ich Ihnen ebenso wie für weitere Anschriften von Personen, die zweckdienliche Angaben machen könnten, sehr verbunden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

i. A.



(Dr. A. Hoch)

XX

5.1.1955

Herrn
Generalrichter a.D.
Dr. Schleicher
Freiburg
Tivolistr. 36

Ho/Ge

Sehr verehrter Herr Generalrichter!

Wie Sie vielleicht bereits aus Zeitungsmeldungen ersehen haben, ist das Institut für Zeitgeschichte München mit der Klärung des Luftangriffes auf Freiburg am 10.5.1940 beauftragt worden. Unsere bisherigen Nachforschungen haben ergeben, dass von Göring unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Bombardierung Freiburgs eine kriegsgerichtliche Untersuchung angeordnet wurde. Ihre Durchführung soll in den Händen des damaligen Generalrichters Hammerstein gelegen haben. Um unsere Angaben über das Ergebnis dieser Untersuchungen zu vervollständigen, wäre es für uns von Bedeutung, mit Herrn Hammerstein in Verbindung zu treten.

Da uns dessen Anschrift leider nicht bekannt ist, möchten wir bei Ihnen anfragen, ob Sie sie uns eventuell vermitteln könnten. Sollten Sie auch selbst mit der Sache befasst gewesen sein oder über sie von kompetenter Seite etwas erfahren haben, wären wir Ihnen für eine Mitteilung sehr verbunden.

Indem wir Ihnen für Ihre Bemühungen im voraus unseren besten Dank sagen, sind wir

Mit vorzüglicher Hochachtung
INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE
MÜNCHEN

i.A.
Hoch
(Dr.A.Hoch)

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE · MÜNCHEN

VERGLEICHENDE HISTORIE DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK DEUTSCHLAND

MÜNCHEN 22, den 5.1.1955
REITMORSTRASSE 29
TELEFON 23201

Tgb. Nr. Ho/Ge

Herrn
Generalrichter a.D.
Dr. Schleicher
Freiburg
Tivolistr. 36

Sehr verehrter Herr Generalrichter!

Wie Sie vielleicht bereits aus Zeitungsmeldungen ersehen haben, ist das Institut für Zeitgeschichte München mit der Klärung des Luftangriffes auf Freiburg am 10.5.1940 beauftragt worden. Unsere bisherigen Nachforschungen haben ergeben, dass von Göring unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Bombardierung Freiburgs eine kriegsgerichtliche Untersuchung angeordnet wurde. Ihre Durchführung soll in den Händen des damaligen Generalrichters Hammerstein gelegen haben. Um unsere Angaben über das Ergebnis dieser Untersuchungen zu vervollständigen, wäre es für uns von Bedeutung, mit Herrn Hammerstein in Verbindung zu treten.

Da uns dessen Anschrift leider nicht bekannt ist, möchten wir bei Ihnen anfragen, ob Sie sie uns eventuell vermitteln könnten. Sollten Sie auch selbst mit der Sache befasst gewesen sein oder über sie von kompetenter Seite etwas erfahren haben, wären wir Ihnen für eine Mitteilung sehr verbunden.

Indem wir Ihnen für Ihre Bemühungen im voraus unseren besten Dank sagen, sind wir

Mit vorzüglicher Hochachtung
INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE
MÜNCHEN

i.A.
Hoch
(Dr. A. Hoch)

Freiburg 7.1.55

*Größtens, da wir in der Lage
Aufgabe angenommen wurde.
In dieser Angelegenheit wir Sie um
2 Schreiben an mich.*

*Fr. Kießer, Generalintendant a. d.
Freiburg, Tivoli Str. 36*

Brandt

10.1.1955

XX

Herrn
Ottomar Krug
Bürgermeister a.D.
Astfeld b. Goslar

Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Wie Sie vielleicht aus Zeitungsmeldungen bereits ersehen haben, ist das Institut für Zeitgeschichte München mit der Klärung der Urheberschaft des Luftangriffs auf Freiburg i.Br. am 10.5.1940 beauftragt worden. Im Rahmen unserer Untersuchungen wäre es für uns von Bedeutung, mit dem damaligen kommandierenden General des Gen.Kdos z.b.V. XXXIII, Herrn Gen.d.Kav. von Brand, der im Frühjahr 1943 aus dem militärischen Dienst geschieden sein soll, in Verbindung zu treten.

In der Annahme, dass Sie dessen Anschrift eventuell besitzen, wende ich mich an Sie mit der Bitte, mir gegebenenfalls diese mitzuteilen.

Mit bestem Dank im voraus bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Hoch
(Dr.A.Hoch)

10.1.1955

XX

Herrn
 Dr.Hans Meier-Welcker
B o n n
 Bundeskanzleramt
 Argelanderstr.105

Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Dr.Meier-Welcker!

Wie Sie vielleicht aus Zeitungsmeldungen bereits ersehen haben, ist das Institut für Zeitgeschichte München mit der Klärung der Urheberschaft des Luftangriffs auf Freiburg am 10.5.1940 beauftragt worden. Im Rahmen unserer Untersuchungen wäre es für uns von Bedeutung, mit dem damaligen kommandierenden General des Gen.Kommandos z.b.V. XXXIII, Herrn Gen.d.Kav. von Brand, der im Frühjahr 1943 aus dem militärischen Dienst geschieden sein soll, in Verbindung zu treten.

In der Annahme, dass Sie dessen Anschrift in Ihrem Amte vielleicht ohne Schwierigkeit ermitteln können, wende ich mich nun an Sie mit der Bitte, mir gegebenenfalls diese mitzuteilen.

Mit bestem Dank im voraus bin ich

in vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Hoch
 (Dr.A.Hoch)

*ZS/A
Schmid-Karlsruhe*

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

12.1.1955

An die
Polizeidirektion
Einwohnermeldeamt
Baden - Baden

Ho/Ge

Betr.: Anschriftenermittlung

Zu Nachforschungen für ein im ministeriellen Auftrag zu erstattendes Gutachten ist es für uns wichtig, mit dem ehemaligen Gaupropagandaleiter Schmid-Karlsruhe in Verbindung zu treten. Schmid soll jetzt als Textilvertreter tätig sein. Seine Schwiegereltern betreiben nach den uns zugegangenen Meldungen eine Café-Konditorei in der Lichtenthaler Strasse (Café-Konditorei König, Lichtenthaler Strasse 12 ?). Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns Schmid's genaue Anschrift mitteilen würden.

*I.A.
Hoch*
(Dr.A.Hoch)

Polizeidirektion
Baden-Baden

Baden-Baden, den 3. Februar 1955
Sophienstr. 40 - Fernsprecher: 61982/85

Bankkonto:
Landeszentralbank
Baden-Baden Nr. 336/142

-II M -

Selbstständigige :

*Adolf Schmidt, Karlsruhe (Baden)
[Ritterstr. 22] Lt. R. Prop. Amt
Karlsruhe.*

Aufenthaltsermittlung des ehem.
Gaupropagandaleiter Schmid,
Karlsruhe

An das
Institut für Zeitgeschichte
München-22
Reitmorstr. 29

Institut für Zeitgeschichte	
Eingeg. am: 5. Feb. 1955	
Tgb.-Nr.	
<i>fw</i>	

-Auf Schreiben vom 12.1.1955 Ho/Ge -

Wir bedauern mitteilen zu müssen, dass eine Aufenthaltsermittlung des Obengenannten ohne nähere Personalangaben leider nicht möglich ist, da ca. 200 Personen dieses Familiennamens hier gemeldet sind. Die Ermittlungen an angegebener Anschrift (Cafe-Konditorei König) blieben ohne Erfolg, da der Genannte dort völlig unbekannt ist.

*I.A.
Prahlhoff.*

*fw
Büh*

Astfeld, d. 13. 1. 55.

Sehr geehrter Herr Dr. Hoch!

Daß Ihre Anfrage vom 10. 1. muß ich Ihnen leider mitteilen, daß der General d. Kav. Georg Brandt, ehemals K.G. Gen. Kdo. XXXIII, im Jahre 1945 in Berlin freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

g

[Handwritten signature]

Keuse / Gite R.

Abender: Ottomar Krug

Bürgermeister i.R.

Astfeld b. Goslar

Wohnort, auch Zucht- oder Leitortort

Stufe, Hausnummer, Gebüdnis, Stützwerk oder
Postfachnummer,
bei Unterscheid nach Name des Verlegers

Institut für Zeitgeschichte

Eingeg. am 15. Jan. 1955

Tgb.-Nr.

Ka

MW

Postkarte



An das

Institut f. Zeitgeschich
te

München 22

Reitmorstr. 29

Stufe, Hausnummer, Gebüdnis, Stützwerk oder Postfachnummer
bei Unterscheid nach Name des Verlegers

XX

17.1.1955

Frau
 D ä c h e r t
 Firma Willet
Freiburg i.Br.
 Schusterstrasse

Ho/Ge

Sehr verehrte Frau Dächert!

Gestatten Sie mir, dass ich mich in der Angelegenheit des Luftangriffs auf Freiburg i.J. 1940 mit einer Bitte an Sie wende. Ich verdanke Ihre Anschrift Herrn Professor Aly, der mir mitteilte, dass Sie als Augenzeuge den Angriff miterlebt haben und sich gerade noch im letzten Augenblick vor den niederfallenden Bomben in ein Haus retten konnten.

Im Rahmen unserer Untersuchungen, mit denen das Institut vom Staatsministerium Baden-Württemberg beauftragt ist, wäre es für uns von Bedeutung, wenn Sie uns in einem Bericht mitteilen wollten, was Sie über den damaligen Luftangriff wissen. Im besonderen würden mich die folgenden Fragen interessieren: Haben Sie die Flugzeuge schon beim Anflug gesehen, gegebenenfalls, aus welcher Richtung und in welcher Höhe flogen sie ihre Ziele an? Wieviel Flugzeuge waren es? Konnten Sie ihre Abzeichen so einwandfrei erkennen, dass Sie über ihre Nationalität auszusagen vermögen? Aus welcher Höhe erfolgte der Abwurf? Wurde vorher Luftalarm gegeben und was tat die Flak? Haben Sie zu gleicher Zeit andere Flugzeuge in der Luft gesehen und wie waren überhaupt die Sichtverhältnisse? Sind Ihnen zufällig die meines Wissens als geheim behandelten Ergebnisse der amtlichen Untersuchungen bekannt geworden?

Das sind nur einige der Fragen, die uns beschäftigen. Selbstverständlich sind wir Ihnen auch für jeden weiteren Hinweis dankbar, vor allem auf Personen, die uns eventuell ebenfalls Auskunft geben können.

In der Hoffnung, dass Sie sich meiner Bitte nicht versagen werden, danke ich Ihnen für Ihre Bemühungen schon im voraus verbindlich.

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

A. H. H.

18. 1. 1955

*Alles 85/A
Freiburg-Brandt*

BUNDESKANZLERAMT
DER BEAUFTRAGTE DES BUNDESKANZLERS
FÜR
DIE MIT DER VERMEHRUNG DER ALLIIERTEN
TRUPPEN ZUSAMMENHÄNGENDEN FRAGEN

Institut für Zeitgeschichte			
Eingeg. am: 21. Jan. 1955			
Tab.-Nr. ka			
ku			

BONN, den 18. Januar 1955
Hilfenstraße 105
Parsbächer, 20161

II/1/3-956-10- Ho-10 / 55
Dr. Hans Meier-Welcker

*Post
bei*

tw

Sehr geehrter Herr Dr. H o c h h !

Zu Ihrer Anfrage vom 10.1.1955 kann ich Ihnen mitteilen,
→ dass General d.Kav. Brandt (nicht v. Brand), Kommandierender
General d.Gen.Kdo. z.b.V. XXXIII, nach seiner Verabschiedung
beim Volkssturm 1945 in Berlin gefallen ist.

Hoffentlich gelingt es, die Frage des Luftangriffes auf
Freiburg aufzuklären. Ich habe leider nichts in der Hand, was
ich dazu beisteuern könnte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Wim W. Welcker

Institut für Zeitgeschichte / Archiv

26.1.1955

XX

- Dr. Anton Hoch -

Herrn
 General a.D.
 Karl Wolff
K 5 1 n
 Deichmannhaus 25

Ho/Ge

Sehr verehrter Herr General!

Wie Sie vielleicht bereits aus Zeitungsmeldungen ersehen haben, ist das Institut für Zeitgeschichte auf Ersuchen der Baden-Württembergischen Staatskanzlei zur Zeit darum bemüht, in einem wissenschaftlichen Gutachten die Frage des Luftangriffs auf Freiburg am 10.5.1940 zu klären. Es ist Ihnen sicher bekannt, dass um diesen ersten größeren Luftangriff des zweiten Weltkrieges eine rege Polemik entstanden ist, die von gewissen Pressenachrichten ihren Ausgang nahm, nach denen der Angriff auf Befehl Hitlers von deutschen Flugzeugen durchgeführt wurde. Die uns bisher zur Verfügung stehenden Unterlagen bestätigen diese Behauptung zwar nicht, sie bieten aber andererseits noch keine Möglichkeit, sie durch eine entsprechende Gegendarstellung zu widerlegen.

Einer der uns vorliegenden Aussagen entnehmen wir nun im besonderen, dass die Angelegenheit "mehrmals Gegenstand von Erörterungen in der Lagebesprechung war". Da Sie damals bereits als Verbindungsoffizier der Waffen-SS im Führerhauptquartier waren, möchten wir annehmen, dass auch Sie von diesen Erörterungen Kenntnis bekommen haben. Ich wäre Ihnen daher sehr zu Dank verbunden, wenn Sie mir mitteilen wollten, was Sie damals über den Freiburger Luftangriff in Erfahrung bringen konnten, und darf dabei betonen, dass wir für jeden Hinweis dankbar sind, der uns in dieser schwierigen Frage weiterhelfen kann.

In der Hoffnung, Ihre Nachrichten erwarten zu dürfen, bin ich

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Hoch
 (Dr. A. Hoch)

29/4

7.3.1955

Herrn
General a.D.
Siegfried Rasp
Unterwössen b. Marquartstein

Ho/Ge

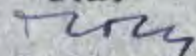
Sehr verehrter Herr General!

h Für ein im ministeriellen Auftrag zu erstattendes Gutachten über den Luftangriff auf Freiburg am 10.5.1940 würden wir gerne mit einigen Herren vom damaligen Stab des AOK 7 in Verbindung treten. Aus den Nürnberger Dokumenten ersehen wir zwar, dass Sie selbst erst ab 21.6.1940 bei der Armee waren. Können Sie uns vielleicht aber trotzdem sagen, wer zur Zeit des Angriffes dem Stab angehörte und haben Sie vielleicht auch von dem einen oder anderen der Herren die derzeitige Anschrift? Bejahendenfalls wäre ich Ihnen, sehr verehrter Herr General, für eine Mitteilung sehr verbunden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

i.A.



(Dr. A. Hoch)

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE · MÜNCHEN

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE · MÜNCHEN · DEUTSCHER VERLAG DR. WILHELM BECKMANN · MÜNCHEN · BRUNNEN · ZÜRICH · 1955

*Empfangen per Luftpost 12.4.1955
verzoogen. Zürich! 14.4.*

MÜNCHEN 22, den 12.4.1955
REIMORSTRASSE 29
TELEFON 23201

Herrn
Dr. Günther Willmann
M ü n c h e n
Hildebrandstrasse 9

Tab. Nr. Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Dr. Willmann!

Von ehemaligen Offizieren des Kampfgeschwaders 51 habe ich erfahren, dass der damalige Oberleutnant und Ia der III. Gruppe Günther Willmann in München wohnhaft ist. Würden Sie so freundlich sein und mir mitteilen, ob Sie mit dem genannten Oberleutnant identisch sind und ob Sie gegebenenfalls bereit wären, mit mir einige Fragen zu besprechen, die im Zusammenhang mit den hier in Gang befindlichen Untersuchungen über den Luftangriff auf Freiburg von Bedeutung sind. Ich darf Sie vielleicht der Einfachheit halber bitten mich hier im Institut einmal anzurufen, um, falls meine Annahme zutrifft, einen Termin mit Ihnen zu vereinbaren und Ihnen auch noch genauere Auskünfte über den vorgesehenen Gegenstand unserer Besprechungen zu geben.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Hoch
(Dr. A. Hoch)

Archiv

XX

12.4.1955

25/4

Herrn
Dr. Günther Willmann
M ü n c h e n
Hildebrandstrasse 9

Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Dr. Willmann!

4 Von ehemaligen Offizieren des Kampfgeschwaders 51 habe ich erfahren, dass der damalige Oberleutnant und Ia der III. Gruppe Günther Willmann in München wohnhaft ist. Würden Sie so freundlich sein und mir mitteilen, ob Sie mit dem genannten Oberleutnant identisch sind und ob Sie gegebenenfalls bereit wären, mit mir einige Fragen zu besprechen, die im Zusammenhang mit den hier in Gang befindlichen Untersuchungen über den Luftangriff auf Freiburg von Bedeutung sind. Ich darf Sie vielleicht der Einfachheit halber bitten mich hier im Institut einmal anzurufen, um, falls meine Annahme zutrifft, einen Termin mit Ihnen zu vereinbaren und Ihnen auch noch genauere Auskünfte über den vorgesehenen Gegenstand unserer Besprechungen zu geben.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Hoch
(Dr. A. Hoch)

Institut für Zeitgeschichte

E
11.3.1955

Herrn
Studienrat Wältner
Donaueschingen
Karlstrasse 52

Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Studienrat Wältner!

Wie Sie vielleicht aus Pressenachrichten bereits ersehen haben, ist das Institut im Auftrag der Baden-Württembergischen Staatskanzlei zur Zeit darum bemüht, die Frage des Luftangriffs auf Freiburg am 10.5.1940 zu klären. Von Herrn Rechtsanwalt Dr. Herrmann, Freiburg, wird uns hierzu auf Anfrage gesagt, dass Sie zur Zeit des Angriffs Kommandeur des Fluko Donaueschingen waren. Da wir annehmen, dass Sie uns für unsere Untersuchungen wertvolle Angaben machen können, wenden wir uns an Sie mit der Bitte, uns bei unseren Bemühungen um die Ermittlung des wirklichen Sachverhaltes zu unterstützen und uns in einem Bericht mitzuteilen, was Sie aus eigener Kenntnis oder durch andere Zeugen über den Vorfall wissen. Insbesondere kommt es uns in Ihrem Falle natürlich darauf an, zu erfahren, welche Flugmeldungen damals bei Ihnen eingegangen sind. Konnten die Flugzeuge auch nach dem Bombardement durch Ihre Flugwachen weiter verfolgt werden? Bekamen Sie als Kommandeur damals irgendwelche Geheimbefehle, die sich auf den Angriff und die Nationalität der Flugzeuge bezogen und welchen Inhalt hatten diese?

Ihren Nachrichten sehen wir gerne entgegen und danken Ihnen im voraus für Ihr freundliches Bemühen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

A.A.
Hoch
(Dr.A.Hoch)

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE • MÜNCHEN

~~XX~~

MÜNCHEN 22, den 19.4.1955
REITMORSTRASSE 29
TELEFON 23201

An die
Gemeindeverwaltung
Einwohnermeldeamt
T e g e r n s e e
Hauptstrasse 7

Tgb.Nr. Ho/Ge

19.04.1955
VII
Bel

Betr.: Anschriftenermittlung

Für ein im amtlichen Auftrag zu erstattendes Gutachten würden wir gerne mit Herrn Oberst a.D. Franz R o t h in Verbindung treten, der in Tegernsee seinen Wohnsitz haben soll. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns seine genaue Anschrift mitteilen würden.

A.A.
Hoch
(Dr.A.Hoch)

Roth ZS/A

19.4.1955

~~XX~~

An die
Gemeindeverwaltung
Einwohnermeldeamt
T e g e r n s e e
Hauptstrasse 7

Ho/Ge

Betr.: Anschriftenermittlung

Für ein im amtlichen Auftrag zu erstattendes Gutachten würden wir gerne mit Herrn Oberst a.D. Franz R o t h in Verbindung treten, der in Tegernsee seinen Wohnsitz haben soll. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns seine genaue Anschrift mitteilen würden.

A.A.
Hoch
(Dr.A.Hoch)

Nr. V^I ka

Unschriftlich zurück
an das
Institut für Zeitgeschichte

München 22

h
mit der Mitteilung, daß umstehend genannter Dr. Franz Roth in Tegernsee als gemeldet und gemeldet gewesen nicht ermittelt werden konnte.

Tegernsee, den 20. April 1955.
Stadtverwaltung:

Institut für Zeitgeschichte			
Eingeg. am: 25. April 1955			
Tgb.-Nr.			
100			

1. Bürgermeister.

h

B
Su
ler

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE · MÜNCHEN

XINQRELEDRERNDUNR BIKUNQERDERBUNDESREUBNKGRUTSCHDANKR

MÜNCHEN 22, den 19.4.1955
REITMORSTRASSE 29
TELEFON 23201

An die
Polizeidirektion
Einwohnermeldeamt
D ü s s e l d o r f

Tsg. Nr. Ho/Ge

Der Oberstadtdirektor
Düsseldorf
21. APR. 1955
Einwohnermeldeamt

Betr.: Anschriftenermittlung

Für ein im amtlichen Auftrag zu erstattendes Gutachten benötigen wir dringend die derzeitige Anschrift des Dr. Günther W i l l m a n n. Am 25.4.1946 hat sich Herr Willmann, der bis dahin in München, Hildebrandstrasse 9 wohnhaft war, nach Düsseldorf abgemeldet. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns seine genaue Anschrift mitteilen würden.

Handwritten notes:
Handwritten signature/initials
Handwritten text: Handwritten

f.A.
Handwritten signature
(Dr.A.Hoch)

Handwritten: Willmann ^{25/A}

XX

19.4.1955

An die
Polizeidirektion
Einwohnermeldeamt
D ü s s e l d o r f

Ho/Ge

Betr.: Anschriftenermittlung

Für ein im amtlichen Auftrag zu erstattendes Gutachten benötigen wir dringend die derzeitige Anschrift des Dr. Günther W i l l m a n n. Am 25.4.1946 hat sich Herr Willmann, der bis dahin in München, Hildebrandstrasse 9 wohnhaft war, nach Düsseldorf abgemeldet. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns seine genaue Anschrift mitteilen würden.

f.A.
Handwritten signature
(Dr.A.Hoch)

- Dr. Anton Hoch -

19.4.1955

Herrn

Ho/Ge

Dipl. Ing. Hannes Bauer

Esslingen / Neckar

Georgiistrasse 1

Sehr geehrter Herr Bauer!

Ihre Anschrift verdanke ich ehemaligen Offizieren des Kampfgeschwaders 51, mit dem ich seit einiger Zeit in Verbindung bin. Wie Ihnen aus der Presse bekannt sein wird, ist das Institut für Zeitgeschichte auf Ersuchen der Baden-Württembergischen Staatskanzlei zur Zeit darum bemüht, die Vorgänge um den Luftangriff auf Freiburg im Jahre 1940 einwandfrei zu klären und in einer dem Sachverhalt entsprechenden Form zur Darstellung zu bringen. Die von uns im Rahmen unserer Untersuchungen eingesehenen Originaldokumente und vor allem die zahlreichen Zeugenaussagen, die wir bisher sammeln konnten, vermitteln uns bereits ein recht anschauliches Bild von den damaligen Vorgängen. Wenn ich mich heute an Sie wende, so geschieht es in dem Bestreben, alle Persönlichkeiten zu hören, die über die Sache vermutlich irgendwelche Aussagen machen können.

Ich wäre Ihnen daher dankbar, wenn auch Sie meiner Bitte, uns bei unseren Untersuchungen zu unterstützen, entsprechen und mir mitteilen wollten, was Ihnen in der Angelegenheit aus eigenem Erlebnis oder durch Dritte bekannt geworden ist. Vor allem würden mich dabei folgende Fragen interessieren:

1. In welcher Staffel waren Sie damals? Welche Angriffsziele hatte an diesem Tage Ihre Gruppe und im besonderen Ihre Staffel?
2. Auf welche Weise und was haben Sie im einzelnen über den Fehlwurf, die disziplin. oder kriegsgerichtlichen Untersuchungen und deren Ergebnisse erfahren?
3. In welcher Staffel waren damals Obltn. Schallenberg und Ltn. Seidel? Ist Ihnen vielleicht auch noch der eine oder andere Name (ggf. auch von Offiz. und Mannschaften) bekannt, die mit den Genannten geflogen sind?
4. Kennen Sie die derzeitige Anschrift des damaligen Majors Kind und des Obltn. Willmann?

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Ihre Stellungnahme recht bald übermitteln könnten und darf Ihnen für Ihre freundlichen Bemühungen schon im voraus verbindlichst danken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener


 (Dr. A. Hoch)

2.5.1955

XX

- Dr. Anton Hoch -

ZS/A - Ho/Ge

Herrn
 Dr. Günther Willmann
Düsseldorf
 Jürgensplatz 58/60

Sehr geehrter Herr Dr. Willmann!

u Von ehemaligen Offizieren des Kampfgeschwaders 51 habe ich erfahren, dass der damalige Oberleutnant und Ia der III. Gruppe, Günther Willmann, in München wohnhaft ist. Da mein Schreiben an die Münchner Adresse als unbestellbar zurückkam, erkundigte ich mich beim Einwohnermeldeamt, das mir nun Ihre Düsseldorfer Anschrift mitteilte.

Würden Sie, sehr geehrter Herr Dr. Willmann, so freundlich sein und mir kurz Nachricht geben, ob Sie mit dem genannten Oberleutnant identisch sind und ob Sie ggf. bereit wären, uns bei unseren Untersuchungen über den Luftangriff auf Freiburg behilflich zu sein. Wir haben bereits eine grosse Anzahl von Zeugenaussagen einholen können und würden uns freuen, wenn wir auch von Ihnen noch eine Stellungnahme erhalten könnten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
 Ihr sehr ergebener

Ho

Gilt in Verbindung mit Gebührenmarke gleichzeitig als Quittung.

Auskunft

aus dem Melderegister (Ohne Gewähr)

Herr/Frau/Fr. Dr. Günther Willmann

ist hier für Jürgens Straße/Pl. Nr. 58/60

gemeldet, am _____ abgemeldet nach _____

Gebühr: DM

Düsseldorf, den 22. APR. 1955

Der Oberstadtdirektor
 Einwohnermeldeamt
 I. A.

Willmann

Institut für Zeitgeschichte
 Eingeg. am 25. April 1955
 Tgb.-Nr.

- Dr. Anton Hoch -

2.5.1955

Herrn
 Studienrat Wältner
Donaueschingen
 Karlstrasse 52

ZS/A - Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Studienrat!

In meinem Schreiben v. 11.3. hatte ich Sie um Mitteilung darüber gebeten, was Ihnen als Kommandeur des Fluko Donaueschingen über den Luftangriff auf Freiburg am 10.5.1940 bekannt wurde. Da wir unsere im amtlichen Auftrag durchzuführenden Untersuchungen abschliessen müssen, wäre ich Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie mir Ihre Nachrichten möglichst bald zukommen liessen.

Ich darf bei dieser Gelegenheit bemerken, dass wir von einer grossen Anzahl von Augenzeugen und anderen Personen, die dienstlich mit der Sache befasst waren, Aussagen einholen konnten, die uns bereits in die Lage versetzen, die Frage der Urheberschaft mit ziemlicher Sicherheit zu beantworten. Wir würden es aber sehr bedauern, wenn wir von Ihnen, dessen Zeugenschaft wegen Ihrer damaligen Dienststellung als Kommandeur des zuständigen Flukos besonders von Bedeutung ist, keinen Bericht erhielten. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass Sie vielleicht über die damaligen Ereignisse nicht gerne sprechen wollen. Durch die unglückliche amtliche Verlautbarung der Badischen Staatskanzlei im Jahre 1947 und die daran anschliessende Polemik in der Öffentlichkeit scheint es uns aber notwendig geworden zu sein, die Frage einer Klärung zuzuführen. Ich bitte daher um Verständnis, wenn ich mir erlaube, Ihnen unser Anliegen noch einmal zu unterbreiten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Hoch
 (Dr. A. Hoch)

Dr. Anton Hoch

2.5.1955

Herrn
 Oberstkriegsgerichtsrat a.D.
 Diebisch
München 23
 Biedersteinerstr.2

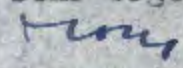
ZS/A - Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Oberstkriegsgerichtsrat!

Gestatten Sie, dass ich mich als Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte mit einem Anliegen an Sie wende. Ich hatte vor kurzem mit Herrn General Maass, der Sie herzlich grüssen lässt, eine eingehende Unterhaltung über den Luftangriff auf Freiburg am 10.5.1940. Er meinte im Laufe des Gesprächs, dass Sie mir vielleicht noch einige Angaben machen könnten, die für unsere Untersuchungen von Bedeutung wären. Ich darf bemerken, dass wir bei unseren Untersuchungen bereits eine grosse Anzahl von Augenzeugen und Personen, die dienstlich mit der Sache befasst waren, befragen und von ihnen wertvolle Aussagen einholen konnten, die uns in die Lage versetzen, die Frage der Urheberchaft mit ziemlicher Sicherheit zu beantworten. Es kommt uns jetzt vor allem darauf an, die einzelnen Vorgänge einwandfrei zu rekonstruieren.

Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie mir bei meinen Nachforschungen behilflich sein und mir mitteilen wollten, wann Ihnen eine kurze Unterhaltung über das Thema passen würde. Auch wenn Sie mir zu der eigentlichen Frage keine Angaben machen können, würde es mich freuen, wenn Sie mir zu einer Rücksprache Gelegenheit gäben.

Mit vorzüglicher Hochachtung
 Ihr sehr ergebener


 (Dr.A.Hoch)

- Dr. Anton Hoch -

5.5.55

Herrn
 Oberstkriegsgerichtsrat a.D.
 Hans Diebitsch
 München
 Schackstr.6/0

ZS/A - Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Oberstkriegsgerichtsrat!

Gestatten Sie, dass ich mich als Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte mit einem Anliegen an Sie wende. Ich hatte vor kurzem mit Herrn General Maass, der Sie herzlich grüssen lässt, eine eingehende Unterhaltung über den Luftangriff auf Freiburg am 10.4.1940. Er meinte im Laufe des Gesprächs, dass Sie mir vielleicht noch einige Angaben machen könnten, die für unsere Untersuchungen von Bedeutung wären. Ich darf bemerken, dass wir bei unseren Untersuchungen bereits eine grosse Anzahl von Augenzeugen und Personen, die dienstlich mit der Sache befasst waren, befragen und von ihnen wertvolle Aussagen einholen konnten, die uns in die Lage versetzen, die Frage der Urheberchaft mit ziemlicher Sicherheit zu beantworten. Es kommt uns jetzt vor allem darauf an, die einzelnen Vorgänge einwandfrei zu rekonstruieren.

Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie mir bei meinen Nachforschungen behilflich sein und mir mitteilen wollten, wann Ihnen eine kurze Unterhaltung über das Thema passen würde. Auch wenn Sie mir zu der eigentlichen Frage keine Angaben machen können, würde es mich freuen, wenn Sie mir zu einer Rücksprache Gelegenheit gäben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

A. Hoch

(Dr. A. Hoch)

- Dr. Anton Hoch -

6.5.1955

Herrn
Generaloberst a.D.
Bruno L o e r z e r
Hamburg-Klein-Flottbeck
Elbchaussee 203

ZS/A - Ho/Ge

Sehr verehrter Herr Generaloberst!

u Gestatten Sie, dass ich mich als Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte mit einem Anliegen an Sie wende. Wie Sie vielleicht aus Pressenachrichten bereits ersehen haben, ist das Institut auf Ersuchen der Baden-Württembergischen Staatskanzlei zur Zeit darum bemüht, die Frage des Luftangriffes auf Freiburg am 10.5.1940 zu klären. Es ist Ihnen sicher bekannt, dass die um diesen Angriff in der Öffentlichkeit entstandene Polemik von einer amtlichen Verlautbarung ihren Ausgang nahm, in der behauptet wurde, dass die Stadt Freiburg damals auf Befehl Hitlers von deutschen Flugzeugen bombardiert worden sei. Nach unseren bisherigen Untersuchungen besteht kein Zweifel mehr, dass diese Angaben unrichtig sind. Allerdings können sie u.E. nur dann mit Erfolg widerlegt werden, wenn es gelingt, den wirklichen Sachverhalt einwandfrei zu klären.

Da uns Herr Min.Direktor Dr. Gritzbach mitteilte, dass der Reichsmarschall seinerzeit alle vertraulichen Dinge militärischer Art mit Ihnen besprach, darf ich auch Sie, sehr verehrter Herr Generaloberst, höflichst bitten, uns bei unseren Untersuchungen behilflich zu sein und uns mitteilen zu wollen, was Ihnen über diesen Angriff damals bekannt wurde. Im besonderen würde es mich interessieren, wie sich Göring selbst über den Vorfall äusserte und welche Massnahmen er anordnete. Wer bzw. welche Dienststelle wurde mit

der Durchführung der kriegsgerichtlichen Untersuchung beauftragt? Wer aus dem Stabe des Gen.Oberst Udet mit der Untersuchung der aufgefundenen Bomben und Bombensplitter? Ferner würden wir gerne wissen, von wem die in Rundfunk und Presse veröffentlichte Sprachregelung, dass es sich um feindliche Flieger gehandelt habe, ausging und welche Feststellungen oder Erwägungen ihr zu Grunde lagen.

Bei unseren bisherigen Nachforschungen war es mir bereits möglich, die Aussagen einer grossen Anzahl von Personen einzuholen, die mit der Sache dienstlich befasst oder Zeugen des Vorganges selbst gewesen sind. Ich konnte auf diese Weise nicht nur sämtliche militärischen Befehlstellen vom Führerhauptquartier bis zu den Flieger- und Armeekorps, sondern ebenso die in Frage kommenden fliegenden Verbände und die Flugmelde- und Flakseinheiten erfassen. Da mir aber bekannt ist, dass in die Angelegenheit des Freiburger Luftangriffes Göring selbst entscheidend eingegriffen hat, wäre ich Ihnen, sehr verehrter Herr Generaloberst, zu besonderem Dank verbunden, wenn auch Sie meiner Bitte, mir Ihre Nachrichten zukommen zu lassen, entsprechen wollten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Hoch
(Dr.A.Hoch)

7.5.1955

Dr. med. G. Willmann
 Facharzt für Innere Medizin
 Düsseldorf
 Jürgensplatz 58

Düsseldorf, 7.5.55

An das
 Institut für Zeitgeschichte
 z. Hd. Herrn Dr. Hoch
M Ü N C H E N

hw 9.5.55

4 Betr.: Tgb.Nr. ZS/A - Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Dr. Hoch!

Leider kann ich Ihnen für Ihre Untersuchungen nicht
 nützlich sein, da ich mit dem von Ihnen gesuchten nicht
 identisch bin. Ich bin Sanitätsoffizier gewesen und ha-
 be außerdem nicht der Luftwaffe sondern dem Heer ange-

4

hört			
Institut für Zeitgeschichte			
Einneg. a 11. Mai 1955			
Tgb.-Nr. <i>Na</i>			
<i>hw</i>			

Mit vorzüglicher Hochachtung
 Ihr sehr ergebener

G. Willmann

hw

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

24. 5. 1955

- Dr. Anton Hoch -

ZS/A-5 - Ho/be

Herrn
 General a.D.
 Richard Kriegelsteiner
München
 Josephsplatz 9/III

Sehr verehrter Herr General!

Gestatten Sie, dass ich mich als Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte mit einem Anliegen an Sie wende. Ich hatte vor kurzem mit Herrn General Maass, der Sie herzlich grüssen lässt, eine eingehende Unterhaltung über den Luftangriff auf Freiburg am 10. 4. 1940. Er meinte im Laufe des Gesprächs, dass Sie mir vielleicht noch einige Angaben machen könnten, die für unsere Untersuchungen von Bedeutung wären. Ich darf bemerken, dass wir bei unseren Untersuchungen bereits eine grosse Anzahl von Augenzeugen und Personen, die dienstlich mit der Sache befasst waren, befragen und von ihnen wertvolle Aussagen einholen konnten, die uns in die Lage versetzen, die Frage der Urheberchaft mit ziemlicher Sicherheit zu beantworten. Es kommt uns jetzt vor allem darauf an, die einzelnen Vorgänge einwandfrei zu rekonstruieren.

Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie mir Gelegenheit gäben, einzelne Fragen, die noch einer genaueren Klärung bedürfen, mit Ihnen zu besprechen. Darf ich Sie, sehr verehrter Herr General, bitten, mir telefonisch oder schriftlich mitzuteilen, wann Ihnen gegebenenfalls mein Besuch genehm wäre.

Mit verbindlichem Dank im voraus bin ich
 in vorzüglicher Hochachtung
 Ihr sehr ergebener

Hoch
 (Dr. A. Hoch)

24.5.1955

ZS/A-5 - Ho/Ge

Herrn
Oberstleutnant i.G.
Karl D e r e s e r
L u d w i g s b u r g
Fuchshofstrasse 4

Sehr geehrter Herr Dereser!

u
Wie Sie vielleicht bereits aus Pressenachrichten ersehen haben, ist das Institut für Zeitgeschichte zur Zeit darum bemüht, im amtlichen Auftrage die Frage des Luftangriffs auf Freiburg am 10.5.1940 zu klären. Für unsere Untersuchungen, die im wesentlichen abgeschlossen sind, wäre es noch besonders von Bedeutung, Näheres über das Telefongespräch zu erfahren, das Sie nach Aussage von Herrn General Veith, mit dem ich vor kurzem eingehend über die Angelegenheit sprechen konnte, entweder mit dem Ic des Luftwaffenführungsstabes oder mit dem Luftgaukommando noch am gleichen Tage geführt haben.

Darf ich Sie, sehr geehrter Herr Dereser, daher bitten, uns bei unseren Nachforschungen zu unterstützen und mir mitzuteilen, was Ihnen darüber und über den Fall Freiburg überhaupt bekannt ist.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Ihre Nachrichten recht bald zukommen lassen könnten und darf Ihnen für Ihre freundlichen Bemühungen schon im voraus verbindlich danken.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

A. Hoch
(Dr.A.Hoch)

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE · MÜNCHEN

- Dr. Anton Hoch -

MÜNCHEN 22, den 25.5.1955
REITMORSTRASSE 29
TELEFON 232 01

Herrn

Dr. Raumbaum

Frankfurt a.M.

Rhein-Main-Flughafen

Tgb.Nr. ZS/A-5 - Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Dr. Raumbaum!

Wie Ihnen aus der Presse bekannt sein wird, ist das Institut für Zeitgeschichte auf Ersuchen der Baden-Württembergischen Staatskanzlei zur Zeit darum bemüht, die Vorgänge um den Luftangriff auf Freiburg am 10.5.1940 einwandfrei zu klären und in einer dem Sachverhalt entsprechenden Form zur Darstellung zu bringen. Die von uns im Rahmen unserer Untersuchungen eingesehenen Originaldokumente und vor allem die zahlreichen Zeugenaussagen, die wir bisher sammeln konnten, vermitteln uns bereits ein recht anschauliches Bild von den damaligen Vorgängen.

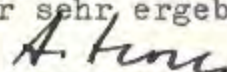
Von ehemaligen Offizieren des Kampfgeschwaders 51, mit denen ich seit einiger Zeit in Verbindung stehe, werde ich nun darauf hingewiesen, dass Sie als Metereologe des Geschwaders vielleicht noch irgendwelche Angaben machen können, die für unsere Untersuchungen von Bedeutung sind. In dem Bestreben, alle Persönlichkeiten zu hören, die über die Sache vermutlich aussagen können, möchte ich mich auch an Sie, sehr geehrter Herr Doktor, wenden und Sie bitten, mir mitzuteilen, was Ihnen aus eigenem Erlebnis oder durch Dritte damals bekannt wurde. Vor allem würden mich dabei folgende Fragen interessieren:

1. Gehörten Sie als Metereologe direkt zum Geschwaderstab? Wurden Sie damals mit der Angelegenheit des Fehlabwurfes dienstlich befasst? Ist es richtig, dass durch die frühzeitige Rückkehr der betreffenden zwei (oder drei) Flugzeuge unmittelbar nach dem Angriff der Verdacht aufkam, dass der Abwurf durch diese erfolgt ist? Welche Massnahmen wurden von Seite der Gruppe (welche?) vor dem Eintreffen des Fernschreibens, mit dem die bekannten Untersuchungen angeordnet wurden, ergriffen?

2. Für den Fall, dass Sie mit der Sache dienstlich ^{nicht} zu tun hatten: was haben Sie sonst erfahren? Ich stelle diese Frage, weil ich annehmen möchte, dass der bedauerliche Vorfall im Kameradenkreis Gegenstand ernster Gespräche war.

3. Können Sie mir die eine oder andere Anschrift der folgenden Offiziere vermitteln: Oberst Petersen (damals Staffelfelkapitän 3/51), Major Schultz-Heyn, Major Kind, Major Hausser, Obltn. Willmann und Heinz Grassmann?

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Ihre Nachrichten recht bald erhalten könnte und darf Ihnen für Ihre freundlich Mühewaltung schon im voraus verbindlich danken.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

(Dr. A. Hoch)

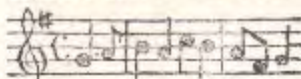
NO RECHT



RECHT...



EINIGKEIT UND RECHT



UND FREIHEIT...



Zurück

Herrn

Dr. R a u m b a u m

~~F r a n k f u r t a m~~

~~Rhein-Main-Flughafen~~

Institut für Zeitgeschichte

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE

MÜNCHEN 22

REITMORSTRASSE 29

Ausgewählte
Auschrift Rhein
Main Flugkapfen
Lübeck Amt, So

4
1/2

- Dr. Anton Hoch -

25.5.1955

Herrn
 Dr. Raumbaum
Frankfurt a.M.
 Rhein-Main-Flughafen

ZS/A-5 - Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Dr. Raumbaum!

Wie Ihnen aus der Presse bekannt sein wird, ist das Institut für Zeitgeschichte auf Ersuchen der Baden-Württembergischen Staatskanzlei zur Zeit darum bemüht, die Vorgänge um den Luftangriff auf Freiburg am 10.5.1940 einwandfrei zu klären und in einer dem Sachverhalt entsprechenden Form zur Darstellung zu bringen. Die von uns im Rahmen unserer Untersuchungen eingesehenen Originaldokumente und vor allem die zahlreichen Zeugenaussagen, die wir bisher sammeln konnten, vermitteln uns bereits ein recht anschauliches Bild von den damaligen Vorgängen.

Von ehemaligen Offizieren des Kampfgeschwaders 51, mit denen ich seit einiger Zeit in Verbindung stehe, werde ich nun darauf hingewiesen, dass Sie als Metereologe des Geschwaders vielleicht noch irgendwelche Angaben machen können, die für unsere Untersuchungen von Bedeutung sind. In dem Bestreben, alle Persönlichkeiten zu hören, die über die Sache vermutlich aussagen können, möchte ich mich auch an Sie, sehr geehrter Herr Doktor, wenden und Sie bitten, mir mitzuteilen, was Ihnen aus eigenem Erlebnis oder durch Dritte damals bekannt wurde. Vor allem würden mich dabei folgende Fragen interessieren:

1. Gehörten Sie als Metereologe direkt zum Geschwaderstab? Wurden Sie damals mit der Angelegenheit des Fehlabwurfes dienstlich befasst? Ist es richtig, dass durch die frühzeitige Rückkehr der betreffenden Zwei (oder drei) Flugzeuge unmittelbar nach dem Angriff der Verdacht aufkam, dass der Abwurf durch diese erfolgt ist? Welche Massnahmen wurden von Seite der Gruppe (welche?) vor dem Eintreffen des Fernschreibens, mit dem die bekannten Untersuchungen angeordnet wurden, ergriffen?

2. Für den Fall, dass Sie mit der Sache dienstlich zu tun hatten: was haben Sie sonst erfahren? Ich stelle diese Frage, weil ich annehmen möchte, dass der bedauerliche Vorfall im Kameradenkreis Gegenstand ernster Gespräche war.

3. Können Sie mir die eine oder andere Anschrift der folgenden Offiziere vermitteln: Oberst Petersen (damals Staffelfelkapitän 3/51), Major Schultz-Heyn, Major Kind, Major Hausser, Obltn. Willmann und Heinz Grassmann?

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Ihre Nachrichten recht bald erhalten könnte und darf Ihnen für Ihre freundlich Mühewaltung schon im voraus verbindlich danken.

Mit vorzüglicher Hochachtung
 Ihr sehr ergebener

A. Hoch
 (Dr. A. Hoch)

Hugo T o r m i n
Freiburg/Br.

Freiburg/Br., am 2. Juni 1955
 Okenstr. 38 Telefon 7173

Institut für Zeitgeschichte
 z.Hd. von Herrn Dr. A. Hoch
 M ü n c h e n 22

 Reitmorstraße 29

Zeitgeschichte			
Eingeg. am:		4. Juni 1955	
Tgb.-Nr.		Ka	
Ho			Sch

Betrifft: Ihr Schreiben ZS/A-5 - Ho/Ge vom 24.5.1955

Sehr geehrter Herr Dr. H o c h !
 Auf Ihre Zuschrift muß ich Ihnen mitteilen, daß eine Verwechslung der Personen vorliegen muß. Ich selbst war nie im Stabe des Kommandeurs des Flugmeldedienstes im Luftgau VII, sondern als Admiralstabs-offizier beim Marinegruppenkommando Süd kommandiert. -
 Zur Zeit des Luftangriffes auf Freiburg am 10.5.1940 war ich weder in noch in der Nähe von Freiburg, kann demnach auch keine näheren Auskünfte über den Vorgang des Luftangriffes geben. -
 Vermutlich wird mein Vetter Otto Tormin, Freiburg/Br. Bayernstr. 8 über die Vorgänge näher informiert sein, der meines Wissens zu fraglicher Zeit hier in Freiburg oder seiner näheren Umgebung war. Vielleicht schreiben Sie einmal dorthin !

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

H. Tormin

- Dr. Anton Hoch -

6.6.1955

ZS/A-5 - Ho/Ge

Herrn
Otto Tormin
Freiburg/Br.
Bayernstr. 8

Sehr geehrter Herr Tormin!

Wie Sie wahrscheinlich aus Pressenachrichten bereits ersehen haben, ist das Institut für Zeitgeschichte im amtlichen Auftrage zur Zeit darum bemüht, die Frage des Luftangriffs auf Freiburg am 10.5.1940 zu klären. Bei unseren bisherigen Nachforschungen, die wir auf alle Personenkreise ausgedehnt haben, die vermutlich mit der Sache irgendwie befasst oder selbst Zeugen des Angriffs waren, ist es gelungen, zahlreiche Aussagen einzuholen, die uns bereits ein recht anschauliches Bild von den damaligen Vorgängen vermitteln.

Da Sie damals - wie mir mitgeteilt wurde - im Stabe des Kommandeurs des Flugmeldedienstes im Luftgau VII waren, möchte ich mich auch an Sie wenden mit der höflichen Bitte, mir mitzuteilen, was Ihnen damals über den Luftangriff bekannt wurde. Ist Ihnen noch in Erinnerung, zu welchem Ergebnis die im Flugmelde-Sektor durchgeführten Untersuchungen hinsichtlich der Nationalität, Anzahl, Ab- und Anflugrichtung sowie Abwurfhöhe der Flugzeuge gekommen sind? Im besonderen wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie zu dem folgenden im Auszug wiedergegebenen Bericht, der in mehreren Punkten den uns hier vorliegenden Aussagen widerspricht, Stellung nehmen wollten:

"Die Flugzeuge (Zahl konnte nicht genau ausgemacht werden) wurden von der Flugwache ein paar Minuten vor dem Angriff in den Wolken über den Tunibergen kreisend beobachtet. Da ihre Nationalität und die genaue Zahl infolge häufigen Verschwindens hinter den Wolken nicht ausgemacht werden konnten, wurden sie als feindlich und mehrere (2-3 nach Angabe des Flugmelders) gemeldet. (Dies entspricht dem Reglement). Der Abwurf erfolgte durch ein Flugzeug, das plötzlich aus den Wolken hervorstiess und in direktem Angriff stark drückend angriff und nach dem Abwurf sofort auf Westkurs abdrehte und am Ostfuss der Vogesen landete. Das angreifende Flugzeug wurde als Coudron erkannt und gemeldet. Abwurfhöhe 400-500 m.... Deutsche Flugzeuge waren zur Zeit des Angriffs im engeren Raume Freiburg nicht in der Luft."

Da unsere Untersuchungen kurz vor dem Abschluss stehen, würde ich mich sehr freuen, wenn Sie mir recht bald Ihre Nachrichten zukommen lassen könnten, Mit verbindlichem Dank für Ihre Mühewaltung bin ich

in vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Hoch
(Dr. A. Hoch)

- Dr. Anton Hoch -

6.6.1955

ZS/A-5 - Ho/Ge

Herrn
 General a.D.
 Walter Surén
M ü n c h e n
 Asgardstr. 24

Sehr verehrter Herr General!

Wie Sie wahrscheinlich aus Pressenachrichten bereits ersehen haben, ist das Institut für Zeitgeschichte im amtlichen Auftrage zur Zeit darum bemüht, die Vorgänge um den Luftangriff auf Freiburg am 10.5.1940 zu klären. Da Sie in der fraglichen Zeit - wie uns von Herrn Generalrichter a.D. Dr. Eckerle mitgeteilt wurde - Höherer Nachrichtenfürher der Luftflotte 3 waren, möchte ich annehmen, dass Sie uns bei unseren Untersuchungen wertvolle Hilfe leisten könnten. Ich würde mich daher im Interesse der wissenschaftlichen Forschung ganz besonders freuen, wenn Sie mir Gelegenheit gäben, einige mit dem Vorfall zusammenhängende Fragen gelegentlich mit Ihnen zu besprechen.

Erlauben Sie mir, dass ich Sie, sehr verehrter Herr General, in den nächsten Tagen einmal anrufe, um mir Ihren Bescheid einzuholen und gegebenenfalls einen passenden Zeitpunkt für eine kurze Rücksprache mit Ihnen zu vereinbaren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Hoch
 (Dr. A. Hoch)

- Dr. Anton Hoch -

8.6.1955

Herrn
 Oberst a.D.
 Rudolf W o d a r g
 Wickrath bei Reydt
Beckratherstr. 15

ZS/A-5 - Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Oberst!

Ihre Anschrift verdanke ich Herrn Generalleutnant Beppo Schmid, mit dem ich mich vor kurzem im Rahmen unserer Untersuchungen über den Luftangriff auf Freiburg am 10.5.1940 eingehend über dieses Thema unterhalten konnte. Herr General Schmid meinte, dass Sie mir als ehemaliger Verbindungs-offizier der Abt. Ic des LW-FuSt zum Promi vielleicht einige Angaben machen könnten, die für unsere Forschungen von Bedeutung wären. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch darf ich Ihnen sagen, dass er an der Richtigstellung der Version "Deutsche Bomben absichtlich auf Freiburg geworfen" sehr interessiert ist und Sie bittet, mir nach Möglichkeit Ihre Kenntnis von diesen Vorgängen mitzuteilen.

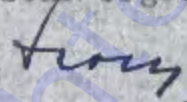
Ich möchte bemerken, dass wir nach den zahlreichen Zeu- genaussagen, die wir einholen konnten, bereits jetzt mit Gewissheit sagen können, dass es sich um einen Fehlabwurf deutscher Flugzeuge handelte. Für unsere Beweisführung wäre es nun wichtig, etwas über das Zustandekommen der "Sprach- regelung" zu erfahren, die ja bekanntlich feindliche Flug- zeuge für den Angriff verantwortlich machte. Ich stimme Herrn General Schmid darin zu, dass es der beste Beweis für die Unrichtigkeit der genannten Version wäre, wenn Sie uns sagen könnten, von wem, wann und mit welchen Weisungen diese "Sprachregelung" in die Welt gesetzt wurde.

- 2 -

Ich wäre Ihnen daher, sehr geehrter Herr Oberst, dankbar, wenn Sie mir Nachricht geben wollten, was Sie damals oder später im Promi in diesem Zusammenhang erfahren haben und darf betonen, dass für unsere Untersuchungen jede Angabe, auch wenn sie zunächst nebensächlich zu sein scheint, von Bedeutung sein kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener


(Dr. A. Hoch)

Institut für Zeitgeschichte

- Dr. Anton Hoch -

8.6.1955

Herrn
Oberst a.D.
Adolf Fuchs
Betzigau b. Kempten

ZS/A-5 - Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Oberst!

Wie Sie wahrscheinlich aus Pressenachrichten ersehen haben, ist das Institut für Zeitgeschichte im amtlichen Auftrag zur Zeit darum bemüht, die Frage des Luftangriffes auf Freiburg am 10.5.1940 zu klären. Die bei unseren Untersuchungen eingeholten Unterlagen lassen es zwar bereits als ziemlich gewiss erscheinen, dass es sich um einen Fehlabbwurf deutscher Flugzeuge handelte. Als wissenschaftlichem Institut muss uns aber daran gelegen sein, den Beweis lückenlos zu führen, d.h. die Vorgänge im einzelnen zu klären. Da Sie in der fraglichen Zeit Chef der Abt. Ic in der Luftflotte 3 waren, möchte ich annehmen, dass Sie uns durch eine evtl. Mitteilung darüber, was Ihnen damals in der Angelegenheit bekannt wurde, in besonderem Masse bei unseren Untersuchungen behilflich sein könnten.

Ich möchte dabei bemerken, dass uns bereits zahlreiche Aussagen von Augenzeugen und Personen, die dienstlich mit der Sache befasst waren, vorliegen. So wurden uns z.B. vom ehem. Ic des LW-FüSt, vom Chef d. St. im Luftgaukommando VII, vom Chefrichter der Luftflotte 3 und vielen anderen Berichte zur Verfügung gestellt. Wir würden es im Interesse der geschichtlichen Wahrheit sehr begrüßen, wenn auch Sie, sehr geehrter Herr Oberst, uns bei unseren Bemühungen unterstützen und mitteilen wollten, was Sie in Ihrer dienstlichen Stellung und auch bei Gesprächen mit anderen Herren des Stabes über die Angelegenheit erfahren haben.

- 2 -

Da wir unsere Untersuchungen gern abschliessen möchten, würde ich mich freuen, wenn Sie mir recht bald Ihre Nachrichten zukommen lassen könnten. Für Ihre freundliche Mühewaltung darf ich Ihnen schon im voraus verbindlich danken.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Hoch
(Dr. A. Hoch)

Institut für Zeitgeschichte

16. 6. 1955
[18. 6. 1955]

Sehr geehrter Herr Dr. Hoch!

Im Besitze Ihres Fragebriefes muss ich Ihnen leider mitteilen, dass diese wichtigen Dinge seinerzeit auf einem level behandelt wurden, der weit über meiner Preislage lag. Daher muss ich leider Fehlanzeige melden.

Ihr sehr ergebener

Mohr 16/6

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Abgesender: R. Wöding
(Vor- und Zuname)

Porz bei Köln
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Postfach 8.

Straße, Hausnr., Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließ-
fachnr.; bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Institut für Zeitgeschichte

Herrn Dr. Anton Hoch

München 22

Reitmorstraße 29

Straße, Hausnr., Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließ-
fachnr.; bei Untermietern auch Name des Vermieters

Institut für Zeitgeschichte

Eingeg. am: **18. Juni 1955**

Tgb.-Nr. Ka

hw

hw

1.7.1955

- Dr. Anton Hoch -

Herrn
Walther Engelhorn
Stuttgart-Degerloch
Felix Dahnstrasse 57

Z3/A-5 - Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Engelhorn!

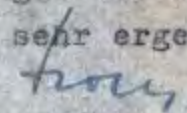
Wie Sie aus Pressenachrichten wahrscheinlich ersehen haben, ist das Institut für Zeitgeschichte zur Zeit darum bemüht, die Frage des Luftangriffes auf Freiburg am 10.5.1940 zu klären. Von Herrn Oberst a.D. Popp wurde uns nun vor kurzem mitgeteilt, dass Sie damals Kommandeur des Fluko Stuttgart gewesen sind. Da ich annehme, dass Sie für unsere Untersuchungen wertvolle Angaben machen können, wende ich mich heute an Sie mit der Bitte, uns bei unseren Bemühungen um die Ermittlung des wirklichen Sachverhaltes zu unterstützen und uns in einem Bericht mitzuteilen, was Sie aus eigener Kenntnis oder durch andere Zeugen über den Vorfall wissen.

Im besonderen würden mich dabei folgende Fragen interessieren: Von welcher Seite bekamen Sie Ihre Meldungen über den Vorfall? Wer war Ihre vorgesetzte Dienststelle? Konnten nach den Meldungen, die Sie erreichten, die Flugzeuge rechtzeitig und einwandfrei erkannt werden? Erfolgte der Abwurf auf direktem Anflug oder erst nach längerem Manövrieren? Waren noch andere Flugzeuge in der Luft? Welcher Nationalität waren die angreifenden Flugzeuge? Haben Sie von Ihren Nachbareinheiten Nachricht bekommen, in welcher Richtung die Flugzeuge nach dem Bombardement weiterflogen und vielleicht auch, wo sie schliesslich landeten? Wurden nach erfolgtem Bombardement Untersuchungen eingeleitet und zu welchem Ergebnis führten sie?

Da ich meine Untersuchungen abschliessen muss, würde ich mich ganz besonders freuen, wenn Sie mir recht bald Nachricht geben könnten, und ich darf Ihnen für Ihre freundliche Mühe-waltung schon im voraus verbindlichst danken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener


(Dr. A. Hoch)

- Dr. Anton Hoch -

1.7.1955

Herrn
 Oberstleutnant i.G.
 Karl D e r e s e r
L u d w i g s b u r g
 Fuchshofstrasse 4

ZS/A-5 - Ho/Ge

Sehr geehrter Herr Dereeer!

In meinem Schreiben v.24.5. hatte ich Sie um eine Mitteilung gebeten, was Ihnen als Ia der Flakabwehrgruppe Schwarzwald über den Luftangriff auf Freiburg am 10.5.1940 bekannt wurde. Da ich meine Untersuchungen abschliessen muss, wollen Sie es mir gestatten, mein Anliegen in Erinnerung zu bringen. Wie ich Ihnen bereits das letzte Mal schrieb käme es mir vor allem darauf an, etwas von Ihnen darüber zu erfahren, wann und mit wem Sie das von Herrn General Veith erwähnte Telefongespräch geführt haben. Sind Ihnen noch Einzelheiten in Erinnerung? Herr Veith wusste nur noch, dass Sie ihm bei seiner Rückkehr von dem Anruf Meldung gemacht haben, Berlin (oder Luftgau?) hätte mitgeteilt, dass in der Angelegenheit leider nichts mehr zu machen sei, da Goebbels die Sache bereits in der Hand habe. Können Sie mir vielleicht auch noch sagen, wodurch der Anruf veranlasst wurde?

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir Ihre Nachrichten zukommen liessen und darf Sie noch einmal bitten, mein Drängen zu entschuldigen. Leider bin ich sehr in Zeitdruck. Sie werden verstehen, dass ich aber die Untersuchungen nicht gerne abschliessen möchte, ohne Sie gehört zu haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Hoch
 (Dr.A.Hoch)

SIEGFRIED RASP

General der Infanterie a.D.

Institut für Zeitgeschichte			
Eingeg. am: 11. Juli 1955			
Tgb.-Nr.		Ka	
Hw			

Unterwössen/Obb. 9.7.55.

Ho / Ge.

An das

Institut für Zeitgeschichte - München, Reitmorstr. 29
z.Hd. Herrn Dr. A. H o c h .

Sehr geehrter Herr Doktor !

Infolge eines Versehens ist Ihr Brief vom 7.3.55 nicht beantwortet worden. Ich bitte, dies Versäumnis zu entschuldigen.

Da ich am 10.5.1940 dem Armee-Oberkommando 7 - wie Ihnen bekannt- noch nicht angehörte, kann ich Ihnen nur folgende Anschriften angeben :

Oberst a.D. Walter J e t t e r , damals I Ia und 1. Adjutant, T ü b i n g e n , Olgaststr. 6 . Oberst Jetter weiss vielleicht auch noch Anschriften der damaligen Flieger-Verbindungs-Offiziere beim AOK 7 . Mein Vorgänger, Oberstlt. i.G. von Schniewindt, ist im Juni 1940 in den Vogesen gefallen. Sein damaliger Chef d.Generalstabes Generallt. Fischer von Weikersthal ist gestorben , ebenso der Oberbefehlshaber , Generaloberst Dollmann, während der Invasion 1944.

Ferner käme in Frage : Der 1. Ordonnanz-Offizier beim Chef des Generalstabes der 7. Armee, Rittmeister d.R. Udo Moser von Fils- eck, Staatsanwalt in Göppingen/Württ., Kantstr. 23. Wie ich erfahren habe , hat Herr von Moser seinen Dienstsitz nach Stuttgart verlegt.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

S. Rasp

Orig. Dokumente (AS, Fot.)

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Ic/R for

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe H.Qu., den 11. Mai 1940.
 Führungsstab Ic
Nr. 8850/40 geh.

3/ *12/5*

L A G E B E R I C H T NR. 243 VOM 10./11. 5. 40

(Abgeschlossen am 11. . ., 1000 Uhr).

40. 12. 15

A. L U F T L A G E .

I. Kampfhandlungen am 10.5. und in der Nacht zum 11.5.

a) EIGENES GEBIET (Reichsgebiet einschl. Küsten- und westl. Grenzgebiet sowie Dänemark):

- 1) In der Nacht 10-15 Feindeinflüge aus dem niederländ.-belg. Raum. Das Schwergewicht der Einflüge lag über dem Ruhrgebiet und nördl. davon. Größte Eindringtiefe bis Osnabrück und Hildesheim.

Es wurden in den ersten Morgenstunden des 11.5. Bomben geworfen:

- aa) Auf Zeche Friedrich Heinrich, Lindfort, 4 Bomben (2 in Kokerei, 2 in Arbeitersiedlung), 1 Tote und Verletzte.
- bb) Auf Zeche Amalie (Krupp) und in Stadt Essen je 1 Bombe, 1 Toter, mehrere Verletzte, keine Betriebsstörungen.
- cc) Bei Emmerich mehrere Bomben in die Stadt, mehrere Häuser schwer beschädigt, mehrere Verletzte.
- dd) Bei Rees erfolgloser Angriff auf mil. Rheinbrücke.
- ee) Bei Haltern erfolgloser Angriff auf Eisenbahnkanalbrücke.
- ff) Nördl. Erkelenz mehrere Bombenabwürfe auf freiem Feld.

- 2) Tagsüber klärte der Feind in den Frontabschnitten Mosel - Rhein und Karlsruhe - Freiburg mit schwächeren Kräften im Grenzgebiet auf.

Gegen 1600 Uhr erfolgte ein Luftangriff von 3 feindlichen Kampfflugzeugen gegen Stadt und den Flugplatz Freiburg. Inner der Stadt wurde an 4 Stellen angegriffen (28 Tote, zahlreiche Verletzte, Beschädigung an Gebäuden), der Flugplatz wurde eine besondere Wirkung getroffen.

1930 Uhr griffen 2 Battle in Gegend Wallendorf (30 km nordwestl. Trier) eine Verfeinerstellung erfolglos an. Dabei wurde Battle durch Flak abgeschossen.

Im Frontabschnitt Schnee-Eifel - St. starker Jagdeinsatz zur Grenzüberwachung, Feindberührung.

Bei 6 Jagdeinsätzen zur Aufnahme von flugzeugen kam es zu einem Luftkampf zw. 4 Me 109 und 5 Curtiss bei Metz 1525 Uhr schuß von 2 Curtiss wahrscheinlich, Abschied einer weiteren Curtiss fraglich.

b) NORWEGEN (einschließlich Küstengebiet):

1) Eigene Aufklärung:

Die Aufklärung im Seegebiet nordwestl. Drontheim brachte keine Ergebnisse.

2) Eigene Gefechtstätigkeit:

aa) Im Westfjord Treffer 1 SD 500 auf Achterdeck eines Schlachtschiffes. Starke Rauchentwicklung. Bei Flakstadeby Treffer 1 SD 250 und 2 SD 50 auf Bug des Schlachtschiffes. Starke Rauchentwicklung. 3 SC 250 unmittelbar neben dem Bug des Schlachtschiffes im Westfjord.

bb) 2 Transportflugzeuge setzten sich im Nordfjord bei Hemnesoy - Fannfjord ab. 2 weitere Flugzeuge mußten die Aufgabe wegen Wetterlage bzw. Jagdabwehr abbrechen.

cc) 2 Transportflugzeuge landeten im Rombofjord. 2 weitere Flugzeuge mußten die Aufgabe wegen Wetterlage bzw. Jagdabwehr abbrechen.

dd) U-Boot-Überwachung und enge Sicherung wurde zwischen Oslofjord und Jütland durchgeführt.
(Gen.d.Lw.b.Ob.d.M.)

c) NORDSEE UND KANALGEBIET.

1) Aufklärung in der mittleren Nordsee:
(Gen.d.Lw.b.Ob.d.M.)

Frühaufklärung: 7 Zerstörer gesichtet,
1 feindliches U-Boot vermutlich
durch Bombentreffer versenkt.

Spätaufklärung: 1 Kreuzer,
5 Zerstörer auf- und abgehend
auf Kurs Nord und Süd.

Es wurden mehrere Angriffe durch feindliche Flugzeuge (Lockheed-Hudson) gegen die eigenen Aufklärungsflugzeuge durchgeführt.

2) Das Kanalgebiet und die angrenzenden Küsten
wurden während des ganzen Tages mit folgendem Ergebnis aufgeklärt:

Früh morgens starker Schiffsverkehr an der Schelde-Mündung und nördl. Calais.

0700 Uhr vor Dünkirchen 12 große und 9 kleine Schiffe, sowie 4 Zerstörer.

Vor Boulogne 3 kleine Kreuzer.

0800 Uhr im Hafen von Dover 5 Zerstörer.

1143 Uhr in der Ooster- und Wester-Schelde keine Schiffe.

1146 Uhr in der Mündung eine Netzsperrle.

1255 Uhr Südspitze Texel 1 Kreuzer, 2 Zerstörer.

Vor IJmuiden 1 Zerstörer mit Südkurs.

1530 Uhr nordöstl. Den Haag 2 große Kriegsschiffe, 5 Tampfer. In der Schelde-Mündung südlich Vlissingen 10 größere und 20 kleinere Fahrzeuge.

In Höhe Zeebrügge 6 kleine Fahrzeuge, anscheinend Zerstörer.

1545 Uhr vor Scheveningen 1 großes Kriegsschiff, offenbar landend.

1825 Uhr vor der Themsemündung Seileitzug von 60 Handelsschiffen in Richtung N.

- Nachmitt. Schiffe vor Vlissingen werden
derholt bestätigt.
- 2116 Uhr am Nordausgang des Kanals 1 K
5 Zerstörer mit Kurs 200°.
- 2120 Uhr vor Scheveningen 3 Zerstörer,
pedoboot, Kurs 100°.
- 2235 Uhr querab Ijmuiden 4 Fahrzeuge mit
240° (vermutlich Zerstörer) und
etwa 10 Meilen südl. Ijmuiden 2
störer mit Kurs 60°.

3) In der Nacht Sonder Einsatz gegen Einfahrt
Rotterdam, in Oude Maas, bei Heinehoort, in
Einfahrt Hoek van Holland, vor Vlissingen,
Oostgat, Zeebrügge, Ostende, Ijmuiden und
Den Helder.

Flakabwehr sehr unterschiedlich, beson-
stark bei Ostende und von einem Kreuzer vor
mit südl. Kurs 50 km westl. Ijmuiden.

d) Westlicher Kriegsschauplatz.

Ab Morgengrauen bis in die späten Abendstu-
griffen die Luftflotten 2 und 3 mit starken An-
griffs-, Jagd- und Zerstörerverbänden Flughäfen
Bahnen und Straßen, Truppenansammlungen und
-Bewegungen sowie Stabsquartiere, Gefechtsstän-
und sonstige militärische Erdziele in den Nied-
landen, in Belgien und Nordost-Frankreich über-
wiegend mit Erfolg an. In den niederländisch-bel-
gischen Küstengewässern wurden Kriegs- und Hand-
schiffe versenkt, bzw. beschädigt.

Außerdem wurden in Mittel- und Südostfrank-
reich einige Flugplätze und Industriewerke in
St. Etienne, Epinal und Reims angegriffen.

Fallschirm- und Luftlandetruppen nahmen Teil
der Festung Holland sowie das Fort Eben Emael
überraschend in Besitz. Der Vormarsch des
Heeres wurde durch Jäger und starke, schnell be-
wegliche Flakseinheiten wirksam gegen Angriffe aus
der Luft geschützt.

Außerdem unterstützte die Flakartillerie das Meer bei der Niederkämpfung ständiger Befestigungsanlagen.

1) Luftflotte 2.

aa) Folgende Flughäfen wurden durch Gen.s.b.V., IV. und VIII. Flieger-Korps angegriffen:

Groningen-Belde ..	Rollfeld unbrauchbar gemacht.
Leeuwarden	Rollfeld unbrauchbar gemacht. Unbesetzt.
Texel	3 Flugz. auf Rollfeld in Brand geschossen. Mehrere MG.-Nester zum Schweigen gebracht.
Mok	Anscheinend nicht in Betrieb.
Helder-De Kooy ...	Nach Hallenbeschuss Rauchentwicklung. 2 Hallen brennen. Tankstelle in Brand geschossen. Sämtliche Flugzeuge auf dem Rollfeld zerstört, etwa 15.
Bergen	Nach 5. Anflug brannten die Hallen. Sämtliche Hallen getroffen.
Schiphol	Treffer in die mittlere Halle. Flakstellung und Munitionslager getroffen.
Haag-Ypenburg	2 Hallen brannten.
Waalhaven	Flugzeuge u. ortsfeste Anlagen beschädigt, Hallen u. Baracken durch Explosion vernichtet. Flakstellung vernichtet.
Wilse-Rijen	Mehrere Volltreffer i.d. Hallen u. Unterküften.
Eindhoven	Mehrere Volltreffer i.d. Hallen und Unterküften.
Brüssel-Weera	Treffer i.d. Hallen an der Westseite.
Parlement-Gosselcourt	4 Hallen getroffen. Mittags 8 Gloster am Boden beschädigt. 12 Einsitzer in Brand geschossen.
Flugplatz ostw. Parlement ..	9 Flugzeuge am Boden angegriffen, 3 verbrannt.

- Diest-Schaffen ... Bombentreffer in den Hallen.
- Flugplatz südostw. St. Trond 6-10 Doppeldecker am Boden vernichtet. Flakbatterie zum Schweigen gebracht.
- Wevelghem 19 Flugz. am Boden u. Hallen zerstört. Unterkante brennen.
- Dünkirchen-Mardijk 1 Halle getroffen, Brand auf Abstellz.
- Feldflugplatz Iseghem-Bruegge .. 1 Halle u. 3 Flugzeuge brennen.
- Calais 8-10 einmot. Flugzeuge zerstört. Tanker zerstört
- Calais-Marek Treffer auf Rollfeld.
- St. Ingelvert Im Hafen 3 Seeflugzeuge beschädigt. Treffer im Rollfeld und in der Nähe Hallen.
- Boulogne Zerstörung von Hallen, Munitionsst. explodiert.
- Le Touquet - Paris Plage Treffer im Rollfeld.
- Berck-sur-Mer Hallen brennen. Treffer im Rollfeld
- Vendeville Morgens Treffer in Hallen.
- St. Omer Treffer am Platzrand.
- Norrent - Fontes - Rély Wirkung infolge Dunst nicht beobachtet
- Béthune und Marcy-en-Daroenêt Brand am Platzrand.

Abwehr durch MG., lei. und s. Flak, bei De Kooy und Schiffsflak.

bb) VIII. Fliegerkorps griff außerdem unter erheblichem Einsatz von Stukas Straßen und vom Feind belagerte Orte erfolgreich an. Der Schwerpunkt der Kampfhandlungen lag in dem Raum westl. und südwestl. Maastricht. Insbesondere wurden Strassenkreuzungen und Knotenpunkte bei Riempt, Lauffelt, Fluett Veltwezelt, Tongern mit Bomben belegt. Erkennete Gruppierungen in dem genannten Raum wurden z.T. durch Tieffliegergriff von Kampf- und Schlachtfliegern bekämpft. Die Barackenlager bei Lanacken und Briegden wurden wirksam angegriffen. Ferner wurden außerhalb des vorgenannten Raumes Eisenbahnanlagen bei Den Haag, Barackenlager bei Moerdijk, mot. Kolonnen bei Ameide, sowie die Brücken bei Marxon und Termonde angegriffen und beschädigt. Keine Jagdabwehr, Flakabwehr um Lüttich, St. Trond, Maastricht, Tilson, Vise.

Kesselt, Hasselt, Antwerpen, Duras und am Albert-Kanal.

cc) IV. Fliegerkorps griff außer Flughäfen im Kampfraum die für den Anmarsch feindl. Kräfte wichtigsten Straßen, Eisenbahnen und Bahnhöfe erfolgreich an.

Straßen: Antwerpen - St. Nicolas, Gisteltes - Nieupoort, nördl. und südl. Maldeghem, westl. Gent, Charleroi - Gembloux, Charleroi - Mons, sowie bei Valenciennes, Condé und Tournai.

Bahnlinien und Anlagen bei: Tournai - Oviguy, Gent - Audenarde - Courtrai, Seclin u. Orchies.

Gefechtsstände bei Béthune und Vimereux angegriffen. Treffer in Béthune - Brit. Gen.Kdo (?) - , in Vimereux Einschläge dicht unter dem Ziel.

1 Handelsschiff (etwa 5.000 t) zwischen Dünkirchen und Calais versenkt,

1 Handelsschiff (etwa 2.000 t) in Brand gesetzt,

2 Handelsdampfer nördl. Antwerpen erhielten je 1 Treffer SD 50.

1 Zerstörer wurde westl. Rotterdam angegriffen und beschädigt.

Tankanlagen im Kanal nördl. Gent wurden getroffen und in Brand gesetzt.

Jagdabwehr bei Brüssel und Valenciennes und besonders stark bei Lille und im Raume Courtrai - Gent - Brüssel. Flakabwehr durch s. Flak südl. Antwerpen bei Tilburg, nordwestl. Gent und bei Brüssel.

dd) Fallschirm- und Luftlandunternehmungen.

Starke Transportverbände, die durch Jäger des Gen.z.b.V. geschützt wurden, überführten die 7. Fl.Div. und eine Luftlanddivision zum Absprung, bzw. zur Landung innerhalb der Festung Holland in Gegend Leiden, im Raum, Delft und Rotterdam. Gleichzeitig wurde die niederländische Fliegertruppe durch Kampfkräfte des Gen.z.b.V. in der Luft abgewehrt und am Boden zerschlagen.

Teile des Heeres wurden durch Masseneinsatz von Fi 156 (Fieseler Storch) bei Maastricht zur Überwindung des Mars-Abschnittes, bei Bastogne

zur Inbesitznahme einiger Höhenstellungen und bei Goch planmäßig vorausgeführt, ohne dass größere Verluste eintraten.

ee) Aufklärung:

Morgens im ganzen belg.-niederländ. Raum nur geringe Eisenbahnverkehr, sowie unbedeutende Marsch- und portbewegungen.

Nachmittags wurden feindl. Kolonnen wie folgt festgestellt:

Starke mot. Kolonnen auf Straße Bailoul - Ste. Poperingh - Ypern - Menin - Courtrai - Gent. Marschrichtung Ost.

Sehr starke mot. Kolonnen ohne Unterbrechung auf Straße Douai - Orchies - Louvain - Renix - Nivelles. Marschrichtung Ost.

Mot. Kolonne in Annäherung auf die belg. Grenze zwischen Frankreich zwischen Solesmes und Le Quesnoy.

Mot. Kolonne (Panzer?) auf der Straße zwischen Aulnoye und Maubeuge.

Die Flugplatzerkundung brachte folgende Ergebnisse:

Morgens:

Calais-Marek	48 zweimot. Flugzeuge.
St. Omer	18 einmot. und 7 zweimot. Flugz.
Wavelghem	25 einmot. Flugzeuge.

Mittags bzw. am frühen Nachmittags:

Tirlemont	Keine Belagerung erkennbar.
Gossonecourt	8 Flugzeuge erkannt.
Loosduinen	20 Ju 52 z.T. am Strand, davon 7 verbrannt.
Leiden	35 Ju 52 auf Kollfeld wirr durcheinander. 1 Ju brennt.
Flugplatz südl. Rotterdam	Hallen ausgebrannt.
Nördl. Flugplatz Den Helder	5 Flak.
De Koog (auf Texel)	Halle unbesetzt.
De Mok (Südspitze Texel)	12 Seesflugzeuge.

2) Luftflotte 3:

Angriffe gegen Flugplätze (Fl.Korps I,II,V).

aa) Luftstützpunkte:

Reims-Champagne

2 Angriffe.
Treffer in Hallen u.auf Rollfeld. Brandwirkung. Zerstörung einiger Flugzeuge außerhalb der Hallen.

Mourmelon

2 Angriffe.
Zahlreiche Treffer in Hallen, Geräteschuppen, Baracken u. Unterkünften, Brandwirkung.

Romilly s.S.

1 Angriff.
Bombentreffer u.Brandwirkung.

Metz-Frescaty

5 Angriffe.
Etwa 150 Treffer im Ziel. Alle Hallen in Brand, Rollfeld beschädigt.

Nancy-Essey

2 Angriffe.
Treffer auf Rollfeld und Hallen mit Brandwirkung.

Dijen

2 Angriffe.
Treffer auf Hallen, Unterkünfte und Vorfeld.Brandwirkung.

Da mit stärkeren Belegungen der Hallen unbedingt gerechnet werden kann, können die feindlichen Verluste an Flugzeugen auf diesen Luft-

stützpunkten mit mindestens 100 bis vielleicht 200 Flugzeugen angenommen werden.

Außerdem werden empfindliche Beschädigungen der Werften und Schusseinrichtungen eingetreten sein.

Der Angriff auf Mourmelon wurde mit Zerstörerschutz durchgeführt. Hierbei Luftkampf zwischen 16 Me 109 und 20 Morane, von denen 7 mit Sicherheit abgeschossen wurden.

Ferner wurden auf einer großen Zahl mittlerer und kleinerer Plätze Treffer in Hallen und auf dem Rollfeld erzielt. U.a.:

Abbéville-Brucart
Guise-Villers
Athies-sous-Laon
Sissonne-la-Malmaison
Juvincourt
Challerange
Senon-Spincourt
Etain-Darmont
Chambley-Hagéville

Albert-Méaulte
Cambrai-Niergnies
Couvron
Soissons-Cuffies
Vouziers
E-Hafen südl.Challerange
Thionville-Basse-Yutz
Doacourt
Vitry-le-François-Vauclerc

Sézanne-la Perthe	Toul-Croix-de-Metz
Toul-Ochey	Villers-les Nancy
Lupcourt	Xafféwillers
Zabern	Luxeuil
Epinal-Dognéville	Malbouhans
Belfort-Chaux-Sermamagny	
Besançon-le-Valdahon.	

Auf diesen Flugplätzen wurden etwa 35 - 40 Flugzeuge außerhalb der Hallen zerstört.

Außer den erheblichen Beschädigungen an den Hallenrichtungen, Unterküften und Rollfeldern sind die Verluste in den Hallen mit mindestens 100 bis vielleicht 150 Flugzeugen angenommen worden.

Da die Mehrzahl der feindlichen Jagdverbände sich in der Luft befand, kann allerdings nicht damit gerechnet werden, daß diese besonders empfindliche Verluste auf dem Boden erlitten haben.

Auf den Flugplätzen Evreux, Avord, Lyon und Ambérieu wurden Treffer auf Hallen und Rollfeldern erzielt.

Infolge der starken Angriffswirkung besonders in Lyon kann mit der Zerstörung von mindestens 50 bis vielleicht 100 Flugzeugen gerechnet werden.

bb) Der Angriff auf Stabsquartiere konnte wegen der Wetterlage vormittags nicht durchgeführt werden. Am Nachmittag wurde das Schloß Bellevue (vermutlich H. Qu. Gen. Georges, Oberbefehlshaber Nordostfront) durch Kampfkräfte des II. Fl. Korps angegriffen und mehrfach getroffen.

cc) Angriffe gegen Verkehrsanlagen (Kampfkräfte

Lüttich-Bierset
Philippeville

La Fère

Haybere

Bahnlinie Rethel-Sedan
Solesmes

Fl. Korps I, II und V,
 Treffer auf den Bahnhöfen
 Treffer auf Bahnkreuzungen
 und Straßenbrücke.
 Treffer auf Bahnhof, Bahnkreuzung und Brandwerk.
 Treffer auf Bahn- und Straßenkreuzung. Brücke zerstört.
 Wirkung nicht beobachtet.
 Güterwagen und Hallen auf dem Bahnhof getroffen.

<u>Aulnoye</u>	Volltreffer auf Bahnkreuzung, anscheinend zerstört.
<u>Laon</u>	Treffer auf Gleisanlagen.
<u>St. Quentin</u>	Treffer auf Bahnhof, Bahnhofsvorplatz und Gleisanlagen.
<u>Chapelle</u>	Treffer auf Straßenkreuzung
<u>Beaumont</u>	Volltreffer auf Straßenkreuzung.
<u>Jemeppes (3 1/2 km.)</u>	Volltreffer auf Bahngleis und Ort (Verstärkeramt).
<u>Foumay</u>	Zerstörung der Brücke.
<u>Valenciennes</u>	Treffer auf Bahnhof.

dd) Luftverteidigung:

Jagdabwehr bei Attigny, Reims, Challerange, Die-denhofen, Meaux, Metz, Sézanne, Longeville, Toul, Nancy, Lunéville, Zabern, Straßburg, Troyes und Mulhausen.

Flakabwehr bei Kethel, Longwy, Reims, Vouziers, Verdun, Conflans, Metz, Toul, Nancy, Saarburg, Straßburg, Neufchateau und Epinal.

Im allgemeinen wurde mit starkem Munitionseinsatz und offenbar sehr sorgfältiger Beobachtung, jedoch mit geringer Wirkung geschossen.

ee) Aufklärung:

Die Flugplatzerkundung ergab kein Gesamtbild.

Auf zahlreichen Flugplätzen konnte keine Belegung erkannt werden.

Stärkere Belegung wurde festgestellt in

Abbeville	20 - 0 - 0	(M rane)
südl. Arras	0 - 15 - 0	
Guise	0 - 12 - 0	
Beaumont	0 - 12 - 0	
Châteaudun	0 - 20 - 0	
Juvincourt	10	
Villeneuve	12 - 0 - 0	
Ecury	0 - 12 - 0	
Anglure	14 - 11 - 0	
Troyes	0 - 9 - 0	
Toul-Croix-de-Metz	17	
Toul-Ochey	11	
Luzcourt	7	
Xafféwillers	8	
Ambérieu	16	

3) General d. Luftwaffe b.Ob.d.H.:

Zahlreiche Einsätze der (F) und (H)-Staffeln ergaben im gesamten holländischen und belgischen Raum, sowie im französisch-belgischen Grenzgebiet bis 10. 5., etwa 1200 taktische Uhrzeit, keinerlei feindliche Truppenbewegungen größeren Ausmaßes.

Zwischen 1230 und 1400 wurden einige Fahrzeugkolonnen (je 10 - 20 Kfz) auf Straßen von Guise in Richtung Chimay beobachtet. Anfang in allgemeiner Linie Trelon-Hirson.

Die Bildauswertung, Aufnahmezeit 10. 5. etwa 1230 - 1400 ergab:

Im Raume Valenciennes - Solesnes in allen Ortschaften je 30 - 50 Kraftfahrzeuge abgestellt. Von Solesnes auf Valenciennes 33 Kraftfahrzeuge, darunter 3 Omnibusse in Fa. Von Cambrai Richtung Solesnes 25 Kraftfahrzeuge. An Bahnstrecke Maubeuge - Hautmont anscheinend Truppenausladungen in den Ortschaften Ansammlungen von Panzerwagen. Von Maubeuge Richtung Beaumont 50 Kraftfahrzeuge. Auf Straße Hal - Valenciennes kein Verkehr beobachtet. Auf Straße Braine le Compte - Soignies 15 Kraftfahrzeuge Richtung Soignies. In Engle - Fontaine 60 Kraftfahrzeuge. Am Bahnhof Rozoy a.S. 325 Kraftfahrzeuge. Motorisierte Kolonnen in Stärke von durchschnittlich 30 Kraftfahrzeugen auf Straßen Hazebrouck - Poperinghe - Ypres - Courtrai, Deynze - Astene, Silvester - Bailleul, Le Cateau - Bavai, Aulnoye - Maubeuge (Pz ?), Rocroi - Philippeville. Marschrichtung nach Norden und Osten.

Ein- oder Ausladungen auf Bahnhöfen: Merville, Courtrai, Gent, St. Denis, Hirson (Ausladungen etwa 900 LKfz).

Auf Strecke Charleville - Hirson zwischen 900 und 915 U. 15 Züge in ostw. Richtung, 8 in westl. Richtung.

Bahnhofsbelegungen: (Uhrzeit gegen 1500) Gent 1500 E., Ypres 600 E., Douai 600 E., Mézières 300 E., Bruille 700 E., St. Denain 1.000 E., Diederhofen 80 E., Metz 1.000 E.

In Le Quesnoy 40 Omnibusse parkend.

Flugplatzbelegungen: (Uhrzeit etwa 1230 - 1500)

Flugplatz Courtrai mit insgesamt 14 ein- und mehrmotor Flugzeugen belegt, Gent 6 einmot. Flugzeuge, Courtrai 40 einmot. Flugzeuge, Spaai und Houjet keine Belegungen erkennbar, Antwerpen - Waesdonk 1 Flugzeug und 2 Attrappen.

Bei günstiger Wetterlage und klarer Nacht geringe feindliche und eigene Aufklärungstätigkeit.

Die Abendaufklärung ergab: Niederländische Truppen im ungeordneten Rückzug von Grave (12 km südwestl. Nimwegen) nach 's Hertogenbosch.

Frühaufklärung am 11. 5. meldete 0630: Bei Carignan, Montmédy und Longwy Kampfwagen-Ansammlungen des Gegners, gegen die Stukas bzw. Kampfgruppen angesetzt worden sind.

Abwehr: durch Spitfire von Le Cateau bis Givet.

Flakfeuer, schlecht liegend, in Gegend Valenciennes. Nördl. und südostw. Antwerpen starke Jagd- und Flakabwehr. Abwehr durch schwere Flak bei Brüssel, Herenthals, Beverloo, Bilsen und Houjet.

Die (H)-Aufklärung verschaffte der Führung frühzeitig ein klares Bild über den Zustand der Flußübergänge, Straßenhindernisse und über die vordersten Teile der eigenen Truppen. Näheres siehe Erdlage.

1 britisches Flugzeug (Bristol-Blenheim) wurde am Spätnachmittag des 10. 5. im Maastal durch 4./Flak 231 abgeschossen.

Verluste: 1 Hs 126 durch Jäger über Luxemburg abgeschossen.

II. Wetterablauf:

Siehe Anlage 1. ?

III. Gesamtverluste (Flugzeuge):

a) Eigene:

9	Ju	88
24	He	111
14	Do	17
2	Do	215
5	He	115
2	Ju	87
25	Me	109
2	Fi	156

Ju 52 Anzahl noch nicht ermittelt.

Außerdem Bruchlandung von 21 Fi 156.

b) Feindliche:

Im Luftkampf und durch Flak abgeschossen:

3	brit.	Flugzeuge
25	franz.	"
11 - 15	niederländ.	"
6 - 10	belgische	"

Am Boden außerhalb der Hallen:

35 - 40	franz. und brit.	Flugzeuge
50	niederländ.	"
60	belgische	"

In Hallen:

Mindestens 200 bis vielleicht 450 Flugzeuge.

B. ERDLAGE

I. NORWEGEN:

Im Raum um Narvik setzte sich der Feind mit stärkeren Kräften auf den Bergrücken südwestl. Ankenes (gegenüber von Har am Südrand des Beisfjords) fest. Die Stadt Narvik lag wieder unter Artilleriefire feindlicher Kriegsschiffe.

An der Nordfront von Narvik keine Veränderungen. Eine kleinere Abteilung Gebirgsjäger konnte auf dem Luftwege in den Raum Narvik überführt werden.

Im Raum nördl. Drontheim hat die nach Norden vorgehende Gruppe am 10. 5., 1230 Fallmoen, 20 km südl. Mosjøen, erreicht.

II. WESTLICHER KRIEGSSCHAUPLATZ:

Der in den frühen Morgenstunden des 10. 5. angetretene Vormarsch des Heeres hat bis zum Abend des 10. 5. folgende Ziele erreicht:

a) In den Niederlanden nördl. des Rheins:

Voltersum (12 km nordostw. Groningen), Groningen, Assen, Meppel, Almelo, Deventer und Zutphen.

Bei Doesburg und Arnheim wurde die Ijssel überschritten und Arnheim genommen.

- b) Der Vormarsch über den Maas-Abschnitt von Gennep bis südl. Maastricht wurde durch frühzeitige Sprengung fast sämtlicher Straßenbrücken über die Maas aufgehalten. Trotzdem gelang es, den Übergang gegen feindlichen Widerstand zu erzwingen und auf dem Westufer durchschnittlich etwa 10 km vorzudringen. Westl. Gennep wurde bei Mill das nördliche Ende der Peel-Stellung durchstoßen. Nördl. Maastricht wurde der Maas-Schelde-Kanal bei Eysden mit vordersten Teilen überschritten, ebenso südl. Maastricht der Albert-Kanal. In kühnem Unternehmen nahmen Luftlandetruppen die starke belgische Werkgruppe Eben-Emael in Besitz und schalteten damit eine Behinderung des Maasüberganges in diesem Abschnitt aus.
- c) Im Raume von der Südgrenze der Niederlande bis Luxemburg einschließlich wurde die allgemeine Linie Homburg (12 km südwestl. Aachen) - Limburg - westl. Malmédy - Krombach (5 km südwestl. St. Vith) - Houffalize - Arlon - nordostw. Esch erreicht; an einzelnen Stellen sind vorgeschobene Abteilungen noch über diese Linie nach Westen vorgedrungen. Der Widerstand des Feindes war nur stellenweise etwas stärker, dagegen behinderten Sperrn, Sprengungen und Minenfelder das Vorgehen der Truppe.

Luftlandetruppen nahmen in den frühen Morgenstunden westl. Maastricht, südwestl. Bastogne und bei Esch einige im weiteren Vormarsch von den Truppen des Heeres inzwischen erreichte Stellungen in Besitz. Ferner wurden die große Brücke über das Holland'sche Diep bei Moerdijk (10 km südsüdwestl. Dordrecht), der Flugplatz Waalhaven (südl. Rotterdam) und mehrere Punkte in der Umgebung von Haag durch stärkere Einheiten besetzt.

C. SONSTIGES

I. NORWEGEN:

Der Flugplatz Sola (bei Stavanger) ist jetzt für alle Verbände anfliegbar.

II. GROSSBRITANIEN:

- 1) Nachtrag zur Bildaufklärung der 2./(F) 122 vom 6. 5.
Flugplatz Skegness-Tinthorpe, etwa 3,2 km nördl. Skegness
Rollfeld 500 x 320 m, belegt mit 3 Flugzeugen,
Muster nicht erkannt. 2 Flugzeugschuppen je 15 x 9 m.
- 2) Einwandfreie Bildaufklärung vom 8. 5. 40:
Übungsflugplatz Orfordness
 - 7 einmot. Kampfflugzeuge "Battle"
 - 1 " Jäger "Spitfire"
 - 3 " Flugzeuge, Muster nicht erkennbar,
 - 1 Flugzeug, Muster nicht erkennbar.

III. FRANKREICH:

Sämtliche französischen Mittel- und Langwellensender
waren am 10. Mai 1940 in der Zeit von 1835 bis 1915 Uhr au.
Betrieb.

I. A.

(gez.) S c h m i d

F. d. R.

W. Orbsch

Major

1 Anlage

Zu: Fotokopie der Eintragungen des Kriegstagebuches der
III/KG 51 v. 10.5.1940

Das KTB befindet sich im Besitz des Handelsschulrat Alfred
F r i t s c h , Metzingen, Heerstr. 19. Es wurde mir bei meinem
Besuch am 1.4.55 zur Einsichtnahme mitgegeben und dabei
folgendes mitgeteilt:

Nach dem Frankreich-Feldzug bekam er durch den damaligen
Adjutanten Obltn. Rath von der Gruppe den Befehl, das KTB
neuzuschreiben, da das alte in Verlust (!!!) geraten sei. Er konnte
erreichen, dass er einen Durchschlag der Neuschrift nachhause
schickt, um "zu vermeiden, dass nocheinmal so etwas passiert".
Nähere Angaben über den Verlust selbst konnte er mir nicht
machen.

München, 4. April 1955.

Fritz

III. Bombengeschwader 51
Abteilung Ia

Ortsunterkunft, 10.5.40

Wing zur Föhl über den 27. Frankreichsinsatz am 10.5.40

1. III./B.G. 51 trifft mit 20 He 111 den Flugplatz
Dijon - Lonvic und zerstört ihn.

2. Flugweg: Landsberg - WF Pritz - Seurre - Dijon -
Schlettstadt - Landsberg bzw. Wörishofen.

Ausweichziele: Böle - Tavaux (belegt mit Jägern an West-
rand).

3. Durchführung des Angriffs:

- a. Kettenstart: 1. Kette 8. Staffel 14.30 Uhr.
- 1. Kette 7. Staffel 14.37 Uhr.
- 1. Kette 9. Staffel 14.40 Uhr.

b. Flugform: Staffelsonne, Staffeln in Sichtweite.

c. Versammlung: Auf Strecke Landsberg - Memmingen in
1000 - 1500 m NN.

d. Flughöhen: Grenzüberflug 6000 m NN, Bombenwurf
5000 m NN. 2. Grenzüberflug 6000 m NN, anschl. Herunter-
gehen auf 800 - 1000 m über Grund.

e. Angriffsrichtung: Aus Süden.

f. Beladung: SD 50, außerdem je Staffel je 1 Maschine
SD 19 und Brandbomben.

4. Schleitschutz: 1 Staffel He 110 erwartet die Gruppe
zwischen 15.00 Uhr und 15.20 Uhr in 4000 m über Neuhausen
o.B., begleitet bis zum Ziel.

1 Staffel He 110 fliegt der Gruppe nach, Start bei Über-
fliegen der Gruppe in Neuhausen.

1 Staffel He 110 erwartet die Gruppe zwischen 16.20 Uhr
16.40 nördlich Macoul.

Eingesetzte Besatzungen:

Flug- zeug	Start- zeit	Lande- zeit	
---------------	----------------	----------------	--

Aufklärungsschwarm.

9K-DR	14.33	18.12	Offz. Müller, Maj. Kind, Offz. Lubrich, Offz. Brocks, Gefr. Pellermann.
-------	-------	-------	---

7. Staffel.

9K-DR	14.38	18.19	Fw. Hollner, Gefr. Siller, Gefr. Schulz, Offz. Ketterer, Flg. Graul.
-------	-------	-------	---

9K-DR	14.38	18.19	Obst. Schifferings, Offz. Rüdinger, Offz. Albrecht, Fw. Höger, Offz. Schäfer.
-------	-------	-------	--

...schwander 51
...

Ortsunterkunft, 10.5.40

...Gen 20. Frankreichseinsatz am 10.5.40

- 1. ... mit 20 He 111 den Flugplatz ...
- 2. ... - Dijon - ...
- 3. ... (belegt mit Jägern ...)
- 4. Durchführung des Angriffs:
 - a. ...: 1. Kette 8. Staffel 14.30 Uhr.
 - 1. Kette 7. Staffel 14.37 Uhr.
 - 1. Kette 9. Staffel 14.40 Uhr.
- 5. ...: ... in Sichtweite.
- 6. ...: ... in 1000 - 1500 m NN.
- 7. ...: ... 6000 m NN, Bombenwurf 5000 m NN. 2. Grenzüberflug 6000 m NN, anschl. Heruntergehen auf 800 - 1000 m über Grund.
- 8. ...: Aus Süden.
- 9. ...: ... je Staffel je 1 Maschine ...

- 4. ...: 1 Staffel Me 110 erwartet die Gruppe zwischen 15.00 Uhr und 15.20 Uhr in 4000 m über Neuhausen o.B., begleitet bis zum Ziel.
- 1 Staffel Me 110 fliegt der Gruppe nach, Start bei Überfliegen der Gruppe in Neuhausen.
- 1 Staffel Me 110 erwartet die Gruppe zwischen 16.20 Uhr 16.40 nördlich Vesoul.

Eingesetzte Besatzungen:

Flugzeug	Startzeit	Landezeit	Aufklärungsschwarm.
9A-3D	14.33	18.12	Uffz. Müller, Maj. Kind, Ofw. Lubrich, Uffz. Brocke, Gefr. Gallermann.
<u>7. Staffel.</u>			
9A-3E	14.38	18.19	Fw. Zellner, Gefr. Siller, Gefr. Schulz, Uffz. Ketterer, Flg. Graul.
9A-3F	14.38	18.19	Oblt. Schifferings, Uffz. Rüdinger, Uffz. Albrecht, Fw. Höger, Uffz. Schäfer.

Fotok. 7.4.55/42

Flug- z. Nr.	Start- zeit	Land- zeit	
9K-BR	14.38	18.19	Lt. Gld, Uffz. Schulze, Uffz. Kannewurf, Uffz. Müller, Gefr. Schwarz.
9K-YR	14.38	18.19	Oblt. Oechsle, Fw. Druse, Gefr. Kasseger, Gefr. Berktold, Gefr. Wolfsberger.
9K-GR	14.38	18.19	Fw. Moser, Fw. Schachtner, Uffz. Eberlein, Gefr. Bartelt, Flg. Pfaff.
9K-KR	14.38	18.19	Fw. Beisinger, Fw. Maier, Fw. Wagner, Fw. Göttlicher, Flg. Daxner.
<u>8. Staffel.</u>			
9K-OS	14.30	17.15	Fw. Weindl, Uffz. Martin, Uffz. Brauneder, Gefr. Pfender, Flg. Meyer.
9K-ES	14.30	18.17	Fw. Pusch, Fw. Pfaue, Fw. Haren- burg, Uffz. Scheurich, Ogr. Worsch.
9K-GS	14.30	18.17	Lt. Seidel, Fw. Lukoschus, Uffz. Fischer, Uffz. Schlupp, Flg. Huber.
9K-HS	14.30	17.30	Uffz. Tiedemann, Gefr. Puchstein, Ogr. Mekkelburg, Uffz. Cass, Uffz. König.
9K-IS	14.30	18.14	Lt. Kolb, Hptm. Schenk, Ofw. Hiehl, Uffz. Honold, Uffz. Schwagl.
9K-LS	14.30	18.10	Uffz. Schüll, Uffz. Fischer, Uffz. Schäbel, Uffz. Knoch, Gefr. Kretschmann.
9K-MS	14.30	18.12	Oblt. Wildermuth, Oblt. Stärk, Gefr. Droese, Uffz. Wellnitz, Gefr. Rösch.
<u>9. Staffel.</u>			
9K-AT	14.40	18.17	Fw. Apfelbeck, Fw. Oechsle, Uffz. Kirchberger, Gefr. Oehner, Gefr. Heinrich.
9K-OT	14.40	18.07	Fw. Meyers, Uffz. Aull, Uffz. Schulz, Gefr. Horch, Flg. Niederbäumer.
9K-ET	14.44	18.02	Lt. Klischat, Uffz. Hien, Ogr. Knoth, Uffz. Kraus, Uffz. Eokl.
9K-IT	14.40	18.07	Hptm. Brandt, Fw. Müller, Uffz. Herrmann, Gefr. Hinrich, Gefr. Landmann.
9K-UT	14.44	18.09	Lt. Bäck, Uffz. Christophers, Ogr. Lerique, Flg. Brandstetter, Flg. Heindl.
9K-VT	14.44	18.08	Uffz. Hille, Gefr. Berkner, Ogr. Danigel, Gefr. Eichhorn, Flg. Dießl.

Fotoab. 7.4.55/72

Verlauf des Kampfes:

20 He 111 eingesetzt.

Startzeiten: 14.38 bis 14.41 Uhr in Wörishofen.
14.30 bis 14.35 Uhr in Landsberg.Landezeiten: 18.08 bis 18.19 Uhr in Wörishofen.
17.17 bis 18.12 Uhr in Landsberg.

Griffszeit: 16.40 Uhr.

Angriffshöhe: 5000 m.

Angriffsart: Horizontalangriff.

Erfolge: Angriff wurde mit sehr nachhaltiger Wirkung geführt. Es wurden mehrere im Südtail des Platzes gelegene Hallen und Unterkunftsgebäude mit SD 50 und Brandbomben getroffen.

Ausweichziel: Eine Kette unter Führung von Lt. Seidel hatte über dem Schwarzwald beim Annarsch die Verbindung verloren wegen starker Bewölkung und schlechter Sicht. Diese Kette griff selbstständig den Flugplatz bei Döle aus 5000 m Höhe an. Erkannt wurden 3 Hallen und einige Unterkünfte bzw. Werkstätten. Treffer wurden beobachtet in Hallen, Unterkünften, auf dem Rollfeld und in einer Flakstellung.

Abschüsse: 2 Morane brennend abgeschossen, eine weitere vermutlich abgeschossen. (9K-MS, ES, KT)

Verluste: Durch Jagdfliegerangriffe 3 Leichtverletzte.

Uffz. Alfred Schäfer.
Fw. Karl Harenburg,
Uffz. Rudolf Scheurich,
Ogfr. Rudolf Worsch.

Uffz. Ludwig Müller tödlich verletzt.

9K-DR mit 9 Kanonen- und 50 MG.-Treffer bei Friedrichshafen Bauchgelandet.

Abwehr: Bei Dijon und Belfort starke schwere Flak. Kurs vor dem Ziel etwa 6 Morane.

Wetter: Starke Quellungen, besonders über Schwarzwald und Vogesen. Im Ziel ein großes Wolkenloch.

Bericht über den Luftkampf einer Kette der 8. Staffel mit franz. Jägern beim Bombenangriff auf Dijon am 10.5.40

Am 10.5.40 nachmittags beim Angriff auf Dijon flogen 3 Maschinen der 8. Staffel als 3. Kette innerhalb des angesetzten Verbandes der III. Gruppe. Beim Zielflug

Aktennotiz

Die nachfolgenden vier Blatt Fotokopien wurden ^{nach} der Akte
"Städtische Hauptverwaltung Freiburg i.Br.,
Rubrik: Militärwesen, Betr.: Luftangriff am 10.5.40
Heft 1, 1940/43

angefertigt. Im einzelnen handelt es sich um folgende Stücke:

- S.7: Zusammenfassende Bemerkungen aus dem "Straub'schen Bericht".
 Straub ist Schriftsteller und hatte damals den Auftrag, für
 das Archivamt der Stadt Material über den Angriff zu sammeln.
 S.26: o.B.
 S.94: Verzeichnis der festgestellten Bombenabwürfe
 S.112: Erste Seite des Sachschaden-Berichts des Städtischen
 Hochbauamts Freiburg.

Die Seitenangaben wurden ^{von} der Akte, die dem Institut von der Stadt-
 verwaltung zugeschickt wurde, übernommen.

Frone

Zwei weitere Bomben (Eckerstr. 6 Hinterhaus und Beke Alber Hebelstr.) richteten ebenfalls bedeutenden Sachschaden an. Während Eckerstraße 6 eine Schwerverletzte zu beklagen hatte, wurden die Inhaber der Mansardenwohnung Albert-Hebelstraße wie durch ein Wunder gerettet. Eine zur Miete wohnende Studentin hatte gerade das Haus verlassen und die Ehefrau des Sparkassenangestellten Angst war mit dem Schrecken davongekommen.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Wäre rechtzeitig alarmiert worden (die Stadtverwaltung trifft für das Versagen an keine Schuld!) dann wären die Menschenspyer um ein Vielfaches kleiner gewesen, denn nirgendwo war ein Eindringen der Bomben in Kellerräumlichkeiten zu beobachten. Im Zusammenhang mit dieser Beobachtung sei etwas über die Beschaffenheit der Bomben gesagt. Offenbar handelte es sich um leichtere Brisanzbomben im Gewicht von 10 bis 20 Kilo. Nirgendwo kann von einer wesentlichen Tiefenwirkung gesprochen werden. Überall aber zeigte sich eine heftige Splitterwirkung nach den Seiten. Mehrere Bomben explodierten bereits im Dachstuhl, ohne die unteren Stockwerke in allzu große Mitleidenschaft zu ziehen. Wenn auch die Abwurfstellen (Sender, Flugplatz, Artilleriekaserne, Bahnkörper) den Gedanken aufkommen lassen, der Gegner habe nur militärische Ziele treffen wollen, so spricht doch hiergegen die Verwendung verhältnismäßig leichter Brisanzbomben, die niemals nachhaltige Zerstörungen militärischer Objekte (z.B. eines Bahnkörpers) hervorzurufen imstande sind.

Über die Richtung, aus welcher der Angriff erfolgte, gehen die Meinungen auseinander. Ebenso bezweifelt man, daß es sich nur um drei Flugzeuge gehandelt hat.

Kommandierende General
Befehlshaber
Luftgau VII

München 22. den
Pringtegenstrabe 28
Bemerk 14421, 36 29 21

ZS/RS / 03 2684
11.5.40

Forst 7.455/40

7. MAI 1940

An den Herrn
Oberbürgermeister
der Stadt Freiburg / i.Br.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Als territorialer Luftgau-Befehlshaber spreche ich Ihnen zu dem schweren Verluste, den die Stadt Freiburg durch den gestrigen Bombenabwurf erlitten hat, meine aufrichtige und herzliche Anteilnahme aus.

Die Gefallenen starben als erste Opfer der kriegerischen Ereignisse im entscheidenden Stadium unseres Kampfes um Deutschlands Zukunft.

Heil Hitler!

Der Kommandierende General und
Befehlshaber im Luftgau VII

Lenz

Generalleutnant.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

17.5
Fotok. 7.4.55/4e

Freitag den 17. Mai 1940 um 16 Uhr in Freiburg.

Platzgestellte Bombenabwürfe:

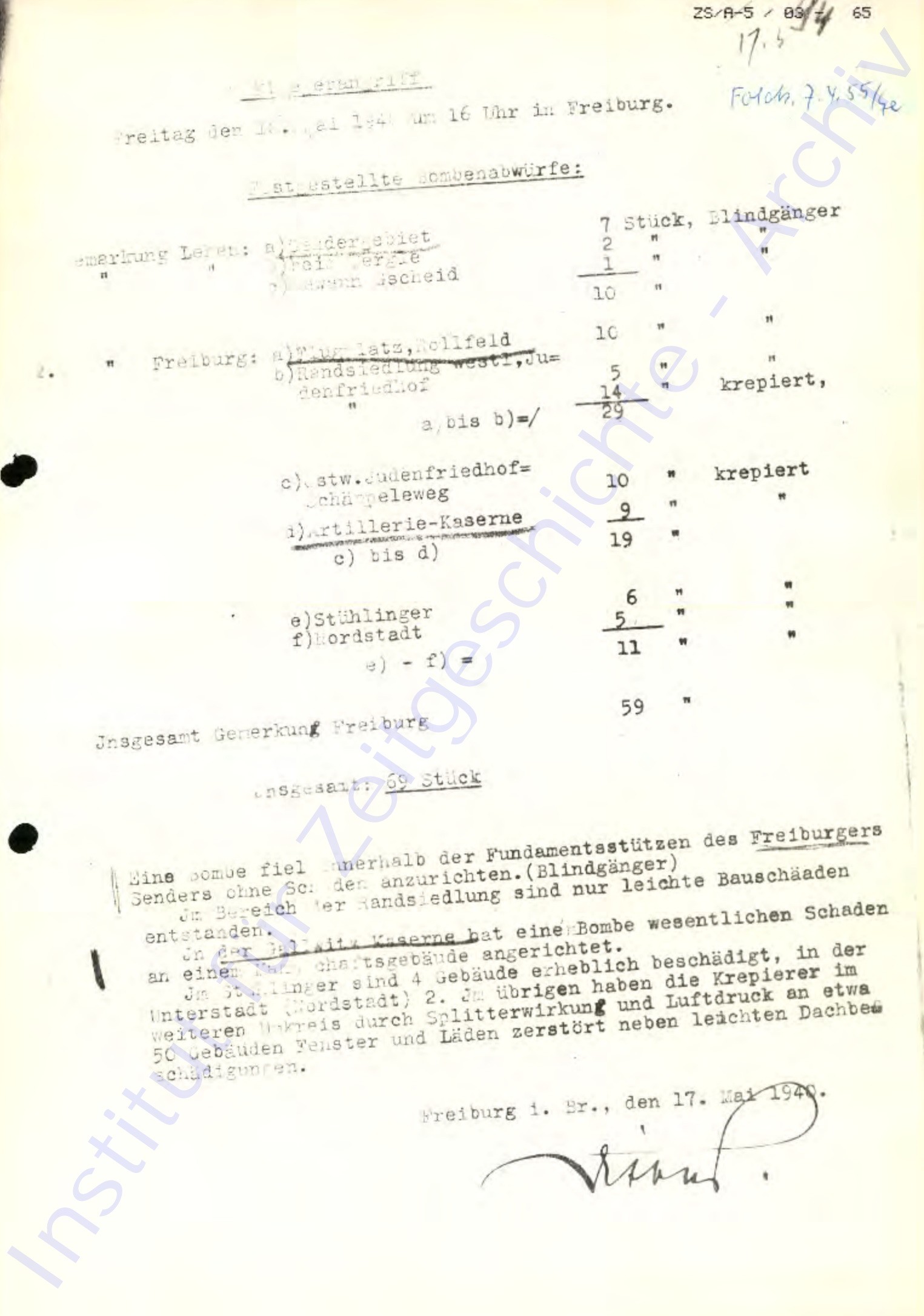
Generierung Lorenz:	a) Blindergebiet	7 Stück, Blindgänger
"	b) Freiburger Berg	2 " "
"	c) Admann Scheid	1 " "
		<hr/> 10 "
2. " Freiburg:	a) Platz, Rollfeld	10 " "
	b) Randsiedlung westl. Judenfriedhof	5 " "
	"	14 " krepieriert,
	a, bis b) = /	<hr/> 29
	c) ostw. Judenfriedhof = Schärpeleweg	10 " krepieriert
	d) Artillerie-Kaserne	9 " "
	c) bis d)	<hr/> 19 "
	e) Stühlinger	6 " "
	f) Nordstadt	5 " "
	e) - f) =	<hr/> 11 " "
		59 "
Insgesamt Generierung Freiburg		

Insgesamt: 69 Stück

Eine Bombe fiel innerhalb der Fundamentsstützen des Freiburgers Senders ohne Schaden anzurichten. (Blindgänger)
 Im Bereich der Randsiedlung sind nur leichte Bauschäden entstanden.
 In der Artillerie-Kaserne hat eine Bombe wesentlichen Schaden an einem Kommunikationsgebäude angerichtet.
 Im Stühlinger sind 4 Gebäude erheblich beschädigt, in der Unterstadt (Nordstadt) 2. Im übrigen haben die Krepierer im weiteren Umkreis durch Splitterwirkung und Luftdruck an etwa 50 Gebäuden Fenster und Läden zerstört neben leichten Dachbeschädigungen.

Freiburg i. Br., den 17. Mai 1940.

[Handwritten signature]





(MEC 106A)

Die im Abdruck anliegende Meldung wurde am 11.5.40
mittelbar mündlich an I o des Luftgaukommandos durch Major
G r e i n e r durchgegeben.

Von dem ...

Luftgaukommando VII

München.

München, den 16. Mai

Luftgaukommando V

Eing.: 16. MAI 1940

Abtlg. 2847 g. h. d. w.

Anlagen

Freiburg i/B. den 21. Mai 1940.

Sachschadenfeststellungs-Verordnung,
Sachschaden durch
Bombenabwurf.

Auftragsgemäss wurden die durch Bombenabwurf beschädigten Gebäude und Gebäudeteile an Ort und Stelle besichtigt und die erforderlichen Erhebungen und Feststellungen gemacht.

Im Allgemeinen wurde beobachtet, dass die abgeworfenen Bomben nennenswerte Durchschlagskraft nicht hatten, dagegen war die Sprengwirkung erheblich grösser. Die noch sichtbaren Einschlaglöcher in Strassen, Gehwegen und Gärten hatten einen oberen Durchmesser von rd. 4m und eine Tiefe von höchstens 60 cm je nach der Beschaffenheit des Bodens und der Einschlagstelle. Bei den meisten Bombeneinschlägen wurde eine starke nahezu Horizontalstreuung der Bombensplitter festgestellt. Dies beweist die überaus grosse Sockelbeschädigung der Häuser in der Nähe der Einschlagstellen, und die weniger starke Beschädigung in den oberen Stockwerken, sofern die Bombe nicht gerade auf einen Gebäude eingeschlagen ist. Der Wirkungsbereich einer Bombe kann mit 120 - 150 m angenommen werden. Die Durchschlagskraft kleinster Splitter auf weite Entfernungen war überaus gross. So wurde beispielsweise bei der Bombe, die in dem Fabrik-Anwesen der Schraubenspindelfabrik Kromer in der Lehenerstr. 48 gefallen ist, festgestellt, dass ein Splitter eine Wand eines 6 cm starken Eisenrohres an einem Treppengeländer auf 80 m Entfernung noch durchschlagen hat. In demselben Anwesen wurde auch beobachtet, dass eiserne Türen den erforderlichen Schutz nicht bieten. Zwei derartige Türen wurden in etwa 40 m Entfernung von der Einschlagstelle glatt durchschlagen und zwei dahinter stehende Männer getötet. Die festgestellten Sachschaden wiederholen sich bei den verschiedenen Bombenschlägen im gleichen Hythaus, d.h. die unmittelbar bei der Einschlagstelle stehenden Gebäude wurden stark, die weiter abseits stehenden hingegen im Verhältnis zur zunehmenden Entfernung weniger stark beschädigt. Die Art

Tag

J n h a l t

1.3.

1940

Märkenerfassung bei SHD 1. Anlage 8.

1.4.

1940

Zum Monat März wurden insgesamt überfliegungen der Stadt Freiburg durch feindl. Flugzeuge keine besonderen Vorkommnisse.

Märkenerfassung bei SHD 1. Anlage 9.

1.5.

1940

Lage im Monat April wie im Monat März.

Märkenerfassung bei SHD 1. Anlage 10.

10.5.

1940

Am 16 Apr erfolgte ein Luftangriff auf die Stadt. Die feindl. Flugzeuge versuchten sich der Stadt und umliegenden Küstung im Rücken einer niedrigen Gewitterwolke, und so sie im Augenblick der Bombenwürfe überraschend zu treffen. Die Anwesenheit und Nationalität der fliegenden nur nicht zu erkennen. Offenbar handelte es sich aber um französische Flugzeuge. Die dieselben überraschend aus einer Gewitterwolke hervorkamen und nach dem Bombenwurf

Das Original der Übersichtskarte und der Aufzeichnungen befindet sich in der Akte

"Kriegstagebuch des örtl. Luftschutzleiters
Freiburg i.Br. 1939-45"

und wird aufbewahrt im Stadtarchiv Freiburg.

Tag

J n h a l t

weiter ruff in dieser aufeinander, fand kein
Grubengraben statt.

Konst. festgestellt werden konnte, wurde

69 Bomben abgemessen und genau:

Auf Grundierung Leber: 11 Sprengbomben
südt. Blindgänger

Auf Grundierung Friedhof:

a) auf dem Friedhofplatz: 10 Sprengbomben,
südt. Blindgänger

b) im Gebiet der Heideuntere oberhalb des
Friedhofplatzes: 31 Sprengbomben
südt. 4 Blindgänger

c) im Bereich der Gullensitzkapelle:
6 Sprengbomben

d) im Bereich des Hauptbegräbnisses:
11 Sprengbomben

Zusammen: 69 Sprengbomben

südt. 26 Blindgänger.

Konst. festgestellt, gelungene Bomben im
Gewicht von 20 bis 50 kg zum Abwurf. Über die
Lage der Friedhöfe vgl. Anlage 1 a.

Anlage 1 a fehlt

Tag

J n h a l t

Wird den Leistungsgriff enthalten folgende
Verläufe:

Gelöst wurden sofort:

Zur Leistung des I. L.P. - Preisel:	6 Personen
„ „ „ III „ „	16 „
Zur der Gelligkeit Personen	6 Soldaten.
Zwei Personen Verleitzungen bald zurück zu legen:	29 Personen
	<u>unter 5 Personen</u>
Zusammen:	54 Personen

Gruppen sind: a) Rintar: 22
b) Frauen: 13
c) Männer: 11
d) Soldaten: 11

Verleitz werden:

a) Rintar: 30
b) Frauen 34
c) Männer 24
d) Soldaten 20

zusammen 101 Personen

Tag

J n h a l t

Gebäude- und Pflanzungen:

Zu Beginn wurden 53 Häuser befruchtet.
 Wieder befruchtet wurden 4 Häuser im Nordteil
 Hirslingen (Kampfr. 7, Baumfr. 12, Lefenfr. 2, S. Albertfr. 54)
 2 Häuser in der Nordstadt (Albertfr. 34 und Albertfr. 6).
 Für ein Dampfheizgebäude in der Gullwitzkapelle
 festgestellt wurde, dass die obgenannten
 Bomben mit geringer Durchflusskraft, beson-
 ders bei feuchter Witterung, die Durchfluss-
 löcher in Kaminen, Ofenrohren und Gärten nicht
 zu erreichen kann, je nach der Höhe der
 Pfeifenritze einen Durchmesser bis höchstens 0,60 m
 auf. Dafür war die Durchflusskraft der vor-
 gänzlichmässigen dimensionsmäßigen Splittarbomben
 ganz weitaus. Die Höhe der Durchflusslöcher
 bis 1,50 m. Inwieweit diese Durchflusslöcher
 war die Durchflusskraft selbst kleiner Bomben.
 Splittar ziemlich groß. Es wurde beispielsweise
 in einem Fall in 80 m Entfernung von
 Sprengpunkt durch einen Splittar ein 6 cm
 dickes Eisenrohr und in einem anderen Fall
 auf 40 m Entfernung ein 4 cm dickes
 Eisenblech durchgeflossen und dabei hinter
 der Höhe schützende Mauer zerstört.

Tag

J n h a l t

Der große Kupferstein wurde durch den Luftdruck verdrängt, indem in einem Abstand von etwa 100 m um die Einfüllstelle regelmäßig pünktlich Feuerböden mit Ölöl abfließen der Explosionsgas getrieben werden. Der durch den Luftdruck verdrängte Kupferstein wird auf etwa 200000 R.M. geschätzt.

11.5.	Um 5,36 Uhr <u>fliegeralarm</u> , Feueralarm: 6,08
1940	" 10,30 " " " " " : 10,53
	" 11,58 " " " " " : 12,42

Kein Angriff.

Bei der Alarmierung zeigte sich mitunter, daß die vorfindenen befehlsmäßigen Alarmmittel sich als ungenügend erweisen und die Erfüllung der von R.M. u. L. in Ob. L. u. L. im März 1940 beschlossenen Großalarmanlage dringend erforderlich war.

Ein entsprechender Antrag wird am 24. A. O. B. 4 förmlich gestellt.

12.5.	Um 10,38 Uhr <u>fliegeralarm</u> , Feueralarm: 11,03 Uhr
1940	Kein Angriff.

Zur Lärmschutz bei Nacht haben 14 Großalarm-... auf dem Standort in Freiburg im, von... umgeben und durch 5 befehlsmäßig... gebaut werden.

25/3
10.1.1955

XX

An den
 Deutschen Wetterdienst
 Zentralstelle
 Frankfurt a. Main
 Bockenheimer Landstr.42

Ho/Ge

Betr.: Luftangriff auf Freiburg i.Br. am 10.5.1940

ln Für Ihr Schreiben v.28.12. mit den entschlüsselten Meldungen über die Wetterlage am 10.5.40 in Freiburg i.Br. möchte ich Ihnen meinen besonderen Dank sagen. Die ausführlichen Angaben in den Meldungen sind für unsere Untersuchungen sehr wertvoll. Eine Übersendung der Fotokopien des Originalmaterials scheint mir nicht notwendig zu sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. P. Kluge
 (Dr.P.Kluge)
 Generalsekretär

DEUTSCHER WETTERDIENST
DER PRÄSIDENT

FRANKFURT/M., den 28.12.1954
BOCKENHIMER LANDSTRASSE 40
TELEFON 7 02 44

An das
Institut für Zeitgeschichte

(13b) M ü n c h e n 22
Reitmorstraße 29

Institut für Zeitgeschichte			
Eingeg. am:		3. Jan. 1955	
Tgb.-Nr.		Ka	
Ho			Ho

Betr.: Wetter in Freiburg/Br. am 10.5.1940
Bezug: Ihr Schreiben Az.: Hei/Ge vom 16.12.1954
Anlg.: 1 Auskunft

Auf Ihre Anfrage vom 16. d.M. übersende ich Ihnen die von meiner Klima-Abteilung bearbeitete Auskunft über die Wetterverhältnisse in Freiburg/Br. vom 10. Mai 1940.

Zu der Auskunft habe ich noch folgendes zu bemerken: Der größte Teil der Unterlagen über den Wetterablauf in Freiburg liegt nur in verschlüsselter Form vor. Da der etwas komplizierte Zahlenschlüssel ausschließlich intern im Wetterdienst gebraucht wird, habe ich von einer Übersendung von Fotokopien der Originale zunächst abgesehen und die von dem betreffenden Tage vorliegenden Meldungen in der beiliegenden Auskunft entschlüsselt wiedergeben lassen. Doch bin ich gern bereit, Ihnen auf Antrag auch das Originalmaterial zur Verfügung zu stellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

P. W. Hoffmann

Az.: U 1 (K I/2C)

Ämtliche Auskunftüber die Wetterverhältnisse am 10. Mai 1940
in Freiburg i. Br.

Am 10. Mai 1940 lag Süddeutschland auf der Südseite einer Hochdruckbrücke, die sich vom Ostatlantik über die südliche Nordsee und Ostsee bis nach Mittelrußland erstreckte. Südbaden verzeichnete am Vormittag bei geringer Quellbewölkung freundliches und sonniges Frühlingswetter. Am Nachmittag bildete sich hochreichende Quellbewölkung mit örtlichen Gewittern und Regenschauern aus, von denen aber Freiburg nicht erfaßt wurde.

Im einzelnen liegen für den 10. Mai 1940 aus dem Freiburger Raum folgende Wettermeldungen vor (alle Zeitangaben nach DSZ = Deutscher Sommerzeit) :

1.) Meldungen der Klimastation Freiburg i.Br. (Botanischer Garten)
vom 10. Mai 1940

- 7.30 Uhr: Lufttemperatur 10.0°C, Dampfdruck 8.3 mm, relative Luftfeuchtigkeit 90%, Nordwestwind Stärke 2, 1/10 der Himmelsfläche mit Wolken bedeckt, Sonnenschein, keine Niederschläge seit 0 Uhr.
- 14.30 Uhr: Temperatur 19.8°C, Dampfdruck 9.6 mm, relative Feuchtigkeit 56%, Nordwestwind Stärke 4, 5/10 der Himmelsfläche mit Wolken bedeckt, Sonnenschein, keine Niederschläge seit 7.30 Uhr.
- 21.30 Uhr: Temperatur 14.6°C, höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 22.5°C, tiefste Temperatur der letzten 24 Stunden 7.0°C, Dampfdruck 9.0 mm, relative Feuchtigkeit 72%, Ostwind Stärke 3, 3/10 der Himmelsfläche mit Wolken bedeckt, keine Niederschläge seit 14.30 Uhr.

Zusätzliche Beobachtungen: Früh Tau, nachmittags von 14.40 - 14.50 Uhr im Südosten der Station Donner von einem Gewitter hörbar.

Anmerkung: Die Station Badenweiler meldete am 10.5. von 15.40 - 16.15 Uhr ein schweres Gewitter mit heftigem Regen- und Hagelschauer.

2.) Meldungen der Wetterwarte des Flughafens Freiburg vom 10. Mai 1940

- 2.00 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, windstill, Temperatur 9°C, relative Feuchtigkeit 95-100%, 2/10 - 3/10 der Himmelsfläche mit Stratocumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1000 - 1500 m über Grund.

- 2.30 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, windstill, 1/10 der Himmelsfläche mit Stratocumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1000 - 1500 m über Grund.
- 3.00 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, Nordnordwestwind Stärke 1, 1/10 der Himmelsfläche mit Stratocumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1000 - 1500 m über Grund.
- 3.30 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, Nordwestwind Stärke 1, 1/10 der Himmelsfläche mit Stratocumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1000 - 1500 m über Grund.
- 4.00 Uhr: Flacher Wiesennebel, Sichtweite 4 - 10 km, Nordwestwind Stärke 1, wolkenlos.
- 4.30 Uhr: Flacher Wiesennebel, Sichtweite 2 - 4 km, windstill, wolkenlos.
- 5.00 Uhr: Flacher Wiesennebel, Sichtweite 2 - 4 km, windstill, Temperatur 7°C, relative Feuchtigkeit 95-100 %, weniger als 1/10 der Himmelsfläche mit Stratocumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1000 - 1500 m über Grund.
- 5.30 Uhr: Flacher Wiesennebel, Sichtweite 2 - 4 km, windstill, weniger als 1/10 der Himmelsfläche mit Stratocumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1000 - 1500 m über Grund.
- 6.00 Uhr: Flacher Wiesennebel, Sichtweite 4 - 10 km, windstill, 1/10 der Himmelsfläche mit Cirren bedeckt, Wolkenuntergrenze oberhalb 2500 m über Grund.
- 6.30 Uhr: Wie um 6.00 Uhr
- 7.00 Uhr: Wie um 6.00 Uhr
- 7.30 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, windstill, weniger als 1/10 der Himmelsfläche mit Altopcumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze oberhalb 2500 m über Grund.
- 8.00 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, windstill, Temperatur 11°C, relative Feuchtigkeit 80 - 89 %, wolkenlos, kein Niederschlag seit 19.00 Uhr des Vortages, tiefste Temperatur seit 19.00 Uhr des Vortages 7°C.
- 8.30 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, windstill, wolkenlos.
- 9.00 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, windstill, weniger als 1/10 der Himmelsfläche mit Cumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m über Grund.
- 9.30 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, windstill, 2/10 - 3/10 der Himmelsfläche mit Cumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m über Grund.
- 10.00 Uhr: Wie um 9.30 Uhr
- 10.30 Uhr: Wie um 9.30 Uhr
- 11.00 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, windstill, Temperatur 16°C, relative Feuchtigkeit 70 - 79 %, 2/10 - 3/10 der Himmelsfläche mit Cumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m über Grund.
- 11.30 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, windstill, 2/10 - 3/10 der Himmelsfläche mit Cumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m über Grund.

- 3 -

- 12.00 Uhr: Wie um 11.30 Uhr
- 12.30 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, Nordwestwind Stärke 1, 2/10 - 3/10 der Himmelsfläche mit Cumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m über Grund.
- 13.00 Uhr: Wie um 12.30 Uhr
- 13.30 Uhr: Dunstig, Sichtweite 10 - 20 km, Westnordwestwind Stärke 1, 2/10 - 3/10 der Himmelsfläche mit Cumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m über Grund.
- 14.00 Uhr: Dunstig, Sichtweite 10 - 20 km, Nordwestwind Stärke 1, Temperatur 20°C, relative Feuchtigkeit 50 - 59 %, 4/10 - 6/10 der Himmelsfläche mit Cumulonimbus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m über Grund.
- 14.30 Uhr: Dunstig, Sichtweite 10 - 20 km, Nordwestwind Stärke 2, 4/10 - 6/10 der Himmelsfläche mit Cumulonimbus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m über Grund.
- 15.00 Uhr: Wie um 14.30 Uhr
- 15.30 Uhr: Wie um 14.30 Uhr
- 16.00 Uhr: Dunstig, Sichtweite 10 - 20 km, Ostwind Stärke 1, 7/10 - 8/10 der Himmelsfläche mit Cumulus, Stratocumulus, Altocumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m über Grund.
- 16.30 Uhr: Wie um 16.00 Uhr
- 17.00 Uhr: Dunstig, Sichtweite 10 - 20 km, windstill, Temperatur 19°C, relative Feuchtigkeit 40 - 49 %, 4/10 - 6/10 der Himmelsfläche mit Cumulus, Stratocumulus, Alto-cumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m über Grund.
- 17.30 Uhr: Dunstig, Sichtweite 10 - 20 km, Ostnordostwind Stärke 2, 4/10 - 6/10 der Himmelsfläche mit Cumulus, Stratocumulus, Alto-cumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m über Grund.
- 18.00 Uhr: Wie um 17.30 Uhr
- 19.00 Uhr: Dunstig, Sichtweite 10 - 20 km, Ostsüdostwind Stärke 2, Temperatur 17°C, relative Feuchtigkeit 60 - 69 %, 4/10 - 6/10 der Himmelsfläche mit Cumulus, Stratocumulus, Alto-cumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m über Grund, keine Niederschläge seit 8.00 Uhr, höchste Temperatur seit 8.00 Uhr 22°C.
- 20.00 Uhr: Dunstig, Sichtweite 10 - 20 km, Ostsüdostwind Stärke 2, 4/10-6/10 der Himmelsfläche mit Alto-cumulus bedeckt, Wolkenuntergrenze oberhalb 2500 m über Grund.
- 21.00 Uhr: Dunstig, Sichtweite 10 - 20 km, Ostsüdostwind Stärke 1, 4/10 - 6/10 der Himmelsfläche mit Alto-cumulus und Altostratus bedeckt, Wolkenuntergrenze oberhalb 2500 m über Grund.
- 22.00 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, Südostwind Stärke 1, 4/10 - 6/10 der Himmelsfläche mit Alto-cumulus und Altostratus bedeckt, Wolkenuntergrenze oberhalb 2500 m über Grund.

- 4 -

- 4 -

23.00 Uhr: Dunstig, Sichtweite 4 - 10 km, Ostnordostwind Stärke 1, Temperatur 15°C, relative Feuchtigkeit 60 - 69 %, 2/10 - 3/10 der Himmelsfläche mit Altocumulus und Altostratus bedeckt, Wolkenuntergrenze oberhalb 2500 m über Grund.

Jim.

Im Auftrag :

Heinrich Carus

Oberreg.-Rat Prof. Dr. Schneider-Carius)

Institut für Zeitgeschichte Archiv

25/A
16.12.1954

An den

Hei/Ge

Deutschen Wetterdienst
ZentralstelleFrankfurt a. Main

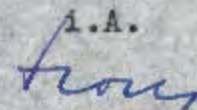
Bockenheimer Landstr.42

Sehr geehrte Herren!

Wie Sie vielleicht aus Zeitungsmeldungen bereits ersehen haben, ist das Institut für Zeitgeschichte München von der Staatsregierung Baden-Württemberg mit der Klärung der Urheberschaft des Luftangriffs auf Freiburg am 10.5.1940 beauftragt worden. Bei unseren bisherigen Untersuchungen haben wir derartig widersprechende Angaben über Sichtverhältnisse und allgemeine Wetterlage an diesem Tag durch Zeugen erhalten, dass es für uns sehr wertvoll sein würde, amtliche Unterlagen über das Wetter in Freiburg am 10.5.40, insbesondere gegen 16 Uhr, einzusehen. Vom Wetteramt München wurden wir dabei an Sie verwiesen, da sämtliche Wettermeldungen bei Ihnen gesammelt worden sind. Wir wären Ihnen nun sehr dankbar, wenn Sie uns das gesamte bei Ihnen über den Raum Freiburg und den betreffenden Tag vorliegende Material entweder leihweise übersenden oder auf unsere Kosten bei Ihnen photokopieren lassen würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE
MÜNCHEN

i.A.



(Dr. A. Hoch)

Oberkommando der Wehrmacht

Abteilung für Wehrmachtpropaganda

PROPERTY OF
GERMAN MILITARY DOC. SECT.
ROOM 8B-017, THE PENTAGON
WASHINGTON, D. C.

Geheim-Akten

über

*Zusammenstellung
wichtiger (wichtig militärischer)
Nachrichten.*

OKW/472

80472

vom *30.4.* 19*40* bis *20.5.* 19*40*

OKW/472

Heft **4**

OKW/472

Vorgang No **17945** Folgt Heft **5**

Incl 1

23. Sep 1940

W. Pr.
12. MAI 1940
Zl. _____
Nr. _____
_____ Anlagen

11.5.40.

Oberkommando der Wehrmacht

Amt Ausl/Abw

Abt. Ausland Nr. 01496/40 geh. Ausl. I/IIIEilt sehr!G e h e i m !Zusammenstellungen wichtiger militärischer Nachrichten Nr. 2.W e s t e n

(Fremde Heere West).

Holländisches Heer:

Schwächere feindl. Kräfte vor 1. K.D. gehen hinhaltend kämpfend zurück.

Im Nord-Abschnitt der Ijssel-Linie verzögern schwächere feindl. Kräfte (dabei A.A. des IV. A.K. ?) unser Vorgehen am Apeldoorn-Kanal.

Der Südabschnitt der Ijssel-Linie ist durch die Niederlande aufgegeben. Die A.A. des II. A.K. wurde hier auf die Grebbe-Linie bei Ede - Wageningen zurückgeworfen. In der Grebbe-Linie und Neue Wasserlinie konnten bis 10.5. mittags keine Erweiterungen des bisherigen Überschwemmungsgebietes festgestellt werden.

An der Maas-Linie hat sich der Einsatz von Teilen der 5. J.D. nicht bestätigt. Die dort am 10.5. durchbrochenen Truppen gehörten den Grenz-Btl. und Rgt. 3. Welle des T.B. Nordbrabant an.

Beim Einbruch in die Peel-Stellung beiderseits Mill wurde das J.R. 14 der 6. J.D. festgestellt.

Die holländischen Kräfte im Maastricht-Zipfel unter dem T.B. Süd-Limburg sind fast völlig aufgerieben. Hier wurden 62 Offiziere und 2500 Mann als Gefangene eingebracht. Die Gesamtzahl der holländischen Gefangenen bis zum 11.5. 00,00 Uhr beläuft sich damit rd. auf 4 500 Mann. *5+01*

Belgisches Heer:

Wie nach der Funkaufklärung vom 10.5. zu erwarten, sind die belgischen Sicherungen mit Ausnahme schwacher Nachhuten vom Maas-Schelde Kanal auf den Albert-Kanal zurückgenommen worden. Der Albert-Kanal wird verteidigt.

32

- 4 -

Luftlage.

(Luftwaffenführungsstab I c).

A.) Kampfhandlungen über eigenem Gebiet:

1.) An Westfront feindl. Aufklärungstätigkeit im Grenzgebiet.

1 Bristol-Blenheim bei Wesel durch Flak-Artl. abgeschossen.

2.) Gegen 16,00 Uhr Angriff von 3 feindl. Kampfflugzeugen gegen Freiburg. Stadtteil in Nähe Bahnhof getroffen. Etwa 20 Tote und mehrere Verletzte.

B.) Kampfhandlungen über Norwegen:

Durch Aufklärung im Seegebiet vor Narvik - Harstad wurden 2 Schlachtschiffe, 3 Kreuzer, mehrere Zerstörer und 14 Transportschiffe festgestellt.

C.) Kampfhandlungen über Gross-Britannien und Nordsee:

Es wurden Flugplatzerkundungen gegen Gross-Britannien sowie Aufklärungsflüge über der mittl. Nordsee durchgeführt.

D.) Kampfhandlungen über Niederlande - Belgien:

1.) Durch die Aufklärung wurde festgestellt:

a) Im gesamten belvisch-niederländischen Raume nur geringe Marsch- und Transportbewegungen.

b) Einzelergebnisse über Zerstörung der Brücken.

c) Verlauf des Luftlandeunternehmens einer Fl.Div. und 1 Inf. Div.

d) 1 Kreuzer und einzelne Zerstörer im Seegebiet vor der Küste zwischen Maasmündung und Helder.

e) Die Belegung der Flugplätze von :

Schiphol, Eindhoven, Wevelgem, Ypern und Gossoncourt.

2.)

205

Archiv

OKW/1613a

Die Berichte

des
Oberkommandos
der
Wehrmacht

Vom 1. September 1939
bis zum Waffenstillstand
in Frankreich

mit Erläuterungen, Karten u. Register

Deutsche Verlage

OKW/1613 a

OKW 1613a

Wi VIII Nr. 1177

Die Berichte des Oberkommandos der Wehrmacht

Dem 1. September 1939
bis zum Waffenstillstand
in Frankreich

Nach amtlichem Material zusammengestellt und bearbeitet

von

Konrad-Joachim Schaub

13. Sep. 1940

Mit Erläuterungen, Karten und Register

26483A



(1940)

Deutsche Verlags-Gesellschaft Berlin

Hollands ausgedehnt. Dabei wurden u. a. auch die Flugplätze von Antwerpen und Brüssel erfolgreich mit Bomben belegt.

Verbände der Luftwaffe unterstützten das Vorgehen des Heeres und waren maßgeblich an der Einnahme eines der stärksten belgischen Forts beteiligt. Hierbei zeichneten sich besonders durch Kühnheit und Schneid der Hauptmann Koch und Oberleutnant Wihig aus. Der Führer und Oberste Befehlshaber verlieh diesen beiden Offizieren das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz.

Es wird mitgeteilt: Am 10. 5., nachmittags, haben drei feindliche Flugzeuge die offene Stadt Freiburg im Breisgau, die völlig außerhalb der eigenen Operationen liegt und keine militärischen Anlagen aufweist, mit Bomben angegriffen. Die Bomben fielen in der inneren Stadt nieder und töteten 24 Zivilpersonen.

Zur Vergeltung dieses völkerrechtswidrigen Vorgehens wird die deutsche Luftwaffe in derselben Weise antworten. Von jetzt ab wird jeder weitere planmäßige feindliche Bombenangriff auf die deutsche Bevölkerung durch die fünffache Anzahl von deutschen Flugzeugen auf eine englische oder französische Stadt erwidert werden.

Sonnabend, 11. Mai 1940

Führerhauptquartier

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Das deutsche Westheer hat nach Überschreiten der holländischen, belgischen und luxemburgischen Grenze die feindlichen Grenztruppen in Holland und Belgien überall geworfen und ist, trotz Zerstörung von zahlreichen Brücken und Sperren aller Art in rasch fortschreitendem Angriff. Fallschirm- und Luftlandetruppen sind an verschiedenen Plätzen abgesetzt und im Begriff, die ihnen obliegenden Sicherungsaufgaben durchzuführen.

Im rollenden Einsatz unterstützten Verbände der Luftwaffe das Vorgehen des Heeres, indem sie Befestigungsanlagen und Stellungsbauten, Marschkolonnen und Truppenlager angriffen, Straßen, Eisenbahnlinien und Brücken durch Bombentreffer beschädigten oder zerstörten. Die weitreichende Aufklärung brachte Klarheit über die feindlichen Heeresbewegungen.



OKW/1986

W Pr. IIIe²

11. Mai 1940

Presseübersicht!

I. Die Zeitungen stehen selbstverständlich ganz unter dem Eindruck der entbrannten grossen Schlacht im Westen, mit der der Krieg nun in seine entscheidende Phase getreten ist. Der Aufruf des Führers und die Berichte des OKW werden an erster Stelle gebracht, in Leitartikeln und Kommentaren nehmen die Blätter bereits ausführlich zu den neuesten Ereignissen Stellung.

Chamberlain hat am Freitag Abend auf sein Amt als Premierminister und erster Lord des Schatzamtes verzichtet. Premierminister wurde an seiner Stelle W.C. Churchill hat die übrigen Minister gebeten, vorläufig auf ihren Posten zu bleiben.

In Paris berief Ministerpräsident Reynaud den früheren Minister und Präsidenten der Fédération Républicaine, Louis Marin und Ybarnegaray als Staatsminister und Mitglieder des Kriegskabinetts in die Regierung.

Der schweizerische Bundesrat hat heute die Generalmobilmachung der schweizerischen Armee angeordnet.

Die DAZ weiss aus der amerikanischen Botschaft zu berichten, dass zurzeit 5 britische durch deutsche Bombenangriffe beschädigte Schlachtschiffe im Trockendock liegen und für Wochen, wenn nicht gar für Monate, kampfunfähig seien. ~~Geht~~

Gestern haben drei feindliche Flugzeuge die offene Stadt Freiburg i. Br. bombardiert. Die deutsche Luftwaffe wird jeden künftigen Bombenangriff auf die deutsche Bevölkerung mit der 5fachen Anzahl der Flugzeuge erwidern.

Sämtliche Blätter bringen Lebensläufe ^{mit} eine kurze Schilderung der Taten der neuesten Ritter des Ritterkreuzes zum E.K.

Die BBZ veröffentlicht einen kurzen Bericht "Die Soldatenhilfe in den Betrieben."

II. PK-Berichte: 18

"Pontonfähre" schwimmt in 25 Minuten" von Neher. BBZ.

"Wie Hptm. Koch das Ritterkreuz erwarb". DAZ, 12-Uhr-Blatt, BIA.

"In einer Stunde jenseits der Maas" von Schirge. DAZ, BBZ, 12-Uhr-Blatt, BIA.

"Über Sprengsperrren nach Luxemburg" von Pilgram. ImVB.

"Ein Flugplatz wird zerstört" von Reinartz im VB. und 12-Uhr-Blatt.

"Glücklich vom ersten Einsatz zurück" von Kiehl. 12-Uhr-Blatt, BIA.

III. Bildpressen.

Die Bildberichterstattung beschränkt sich diesmal auf grosse Karten vom neuesten Kriegsschauplatz. Das 12-Uhr-Blatt bringt die ersten 3 Bilder:

1. Kriegsmässig über den Rhein,
2. Vor dem Flußübergang,
3. Auge und Ohr der Flugzeugabwehr.

*

IX
2

III
76

WC

H GR VOFD

Abendmeldungen I^c

und

Sondermeldungen

begonnen am 30. 1. 40.

REGGA
D. R. W. 2
Keller
ES Original

Jahrgang

vom

Druck: Regga, Berlin-N

75136

29

Ic - Abendmeldung vom 10.5.1940. Te

A.O.K.1:

Rittm. Merck 19.00 Uhr:

Wichtig
Neu auf beobachtet
All. Div. best.
Ergebnis der Beob.
Wichtig

Tag verlief an der Front der 1. Armee ruhiger als sonst. Nur ganz geringes Artl.-Feuer lag auf einzelnen Stellen des Vorfeldes. Vor XII.A.K. wurden 3 tote Franzosen des J.W.170 (11.J.D.) nach Zusammenstoss eines frz. Spähtrupps mit Spähtrupp der 75. Div. bei Forbach festgestellt. Bestätigung durch aufgefundenen Briefumschlag, Stempel vom 4.5., S.P. 220.

Luftlage: Fdl. Fliegertätigkeit gering. Eigene Aufklärung ergab keine besonderen Beobachtungen im fdl. Hintergelände.

A.O.K.7y

Lt. Röcker 19.02 Uhr:

1.) Erdlage:

Ortl. Feuertätigkeit im geringen Umfang. Gegenüber Abschnitt D 3 stellte Gegner 9.15 Uhr Schanzarbeiten ein, Mannschaften rückten ab. Ortl. Ablösungen dauern an.

2.) Luftlage:

Nur geringe fdl. Fliegertätigkeit im Abschnitt XXXIII (1 Einflug).
 Eigene Luftaufklärung stellte im Raume Belfort-Montbeliard-St. Hyppolite-Delle-Steinsulz-Lotsheim normalen Eisenbahn- und Strassenverkehr fest. Schwache Flakabwehr, nur bei Montbeliard und Damerkirch stärker

Fr. 112. Bombenangriff auf offene Stadt Freiburg. 15.59 Uhr etwa 6 Bomben, ca. 50 kg.

*

25-28-5 / 83 - 91
Oberkommando der Wehrmacht

Abteilung für Wehrmachtpropaganda

Geheim-Akten

OKW/555

über

3a

Fremde Staaten,
Heere, Flotten

~~80555~~

vom 19. 3. 1940 bis 12. 10. 40

Heeresarchiv Potsdam

70 / 19831

Heft

Folgt Heft

2
3

OKW/ 555

Er (II)

17.5.40.

Bombenangriffe des Gegners auf deutsches Reichsgebiet seit 10.5.40.10. Mai 40.Baden: Gemeinde Nordrach, Krs. Wolfach

Es wurden etwa 20 Bomben abgeworfen, obwohl weder Industrie noch militärische Anlagen in der Nähe.

Stadt Freiburg im Breisgau

Um 16.00 Uhr Luftangriff über Stadtmitte u. Ortsteil Stühlingen. Zahlreiche Bomben. 26 Tote.

11. Mai 40.Südhanover-Braunschweig: Kreis Hameln, Gegend von Hesslingen

Um 2.- 3 Uhr etwa 5 kleine Bomben, geringer Sachschaden.

Westfalen-Nord: Kreis Recklinghausen

Im Gaubereich zwischen 1.30 - 2.40 6 Bomben bei Haltern. 2 Häuser beschädigt, 1 Person durch Bombensplitter verletzt.

Kreis Grafschaft Schaumburg

Abwurf von 5 Bomben in der Nähe von Klein Jasslingen. Geringer Sachschaden.

Köln-Aachen: Kreis Bergheim

Um 2.45 Uhr Bombenabwurf in der Nähe einer Zuckerfabrik der Gemeinde Elsdorf.

Kreis Erkelenz

3 Bomben auf Beekerheide bei Wegberg, 2 auf Schönhausen, 2 auf Hilfarth. Kein Personen- und Sachschaden. 1 km von Hilfarth erfolgte Abwurf von 24 Brandbomben kleinen Kalibers. Kein Sachschaden.

Koblenz-Trier: Koblenz

Um 3 Uhr Abwurf von 2 Bomben auf die Insel Oberwerth. Kein grösserer Sachschaden.

Kreis Kreuznach

2 Bomben fielen auf die Strasse zwischen Breitenheim und Meisenheim. Kein grösserer Sachschaden. ☉

Boppard

Um 3.20 Uhr Luftangriff von 2-3 feindlichen Flugzeugen, wobei